



Seminarprogramm für Kommunen



Die neue Verwaltung gestalten und steuern

Die neue Verwaltung gestalten und steuern
Das Seminarprogramm vom Institut für Public Management

In diesem Seminarprogramm wurde auf eine Aufzählung beider Geschlechter (die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) oder die Verbindung beider Geschlechter in einem Wort (MitarbeiterInnen) zugunsten einer möglichst einfachen Leseart des Textes verzichtet. Aus diesem Grunde soll an dieser Stelle betont werden, dass Personenbezüge Allgemeingültigkeit besitzen und die Benachteiligung eines Geschlechtes ausgeschlossen wird.

Die genannten Dozenten in diesem Seminarprogramm stellen die Zuständigkeiten am IPM dar, die die Verantwortung für die Seminaerausgestaltung übernehmen. Auf Grund des zeitlichen Vorlaufs kann der ausführende Dozent vom dargestellten Dozenten abweichen.

Impressum:

Institut für Public Management
am
Institut für Prozeßoptimierung und
Informationstechnologien GmbH
Boxhagener Straße 119
10245 Berlin

Tel. 030. 3 907 907-0
Fax 030. 3 907 907-11
Mail kontakt@ipm.berlin
Web www.ipm.berlin
www.ipo-it.com

Geschäftsführer:
Oliver Massalski
Dr. Christian Müller-Elmau

Amtsgericht Berlin - Charlottenburg
HRB 66954

Inhaltsverzeichnis

1.	Doppik/Neues Kommunales Rechnungswesen	6
1.1	Doppik im Eiltempo.....	6
1.2	Grundlagen der Doppik.....	7
1.3	Bewertung und Bilanzierung der städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (Sondervermögen) in der Doppik.....	8
1.4	Rückstellungen in der Doppik.....	9
1.5	Grundlagen der Doppik für Personalämter	10
1.6	Doppik für politische Vertreter	11
1.7	Kompaktlehrgang – Doppik Basis.....	12
1.8	Erstellen der Eröffnungsbilanz	13
1.9	Kompaktlehrgang – Doppik Plus	14
1.10	Grundlagen der Haushaltsplanung und -bewirtschaftung im kommunalen Haushaltswesen	15
1.11	Umgang mit offenen Forderungen in der Doppik.....	16
1.12	Kompaktlehrgang – Doppik Standard.....	17
1.13	Spezialfragen zum neuen Haushalts- und Rechnungswesen.....	18
1.14	Investitionen und Instandhaltung in der Doppik	19
1.15	Buchungswissen für Anlagenbuchhalter	20
1.16	Optimierte Gestaltung kommunaler Haushaltsplanung	21
1.17	Beleg- und Dokumentenverwaltung, speziell im Finanzbereich (Neuer Ausschreibungstext).....	22
1.18	Strukturiertes Forderungsmanagement	23
1.19	Die Umsatzbesteuerung juristischer Personen des öffentlichen Rechts nach § 2b UStG	24
2.	KLR, Gebührenkalkulation, Kostenmanagement	24
2.1	Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) im öffentlichen Sektor	25
2.2	Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) im öffentlichen Sektor	26
2.3	Planung der Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) in Kommunen.....	27
2.4	Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) für Hochschulen und Forschungsförderungsmittelpfänger (inkl. Ermittlung Gemeinkosten).....	28
2.5	Grundlagen der Gebührenkalkulation.....	29
2.6	Auswirkung der Änderungen im § 2b UStG auf die Gebührenkalkulation	30
2.7	Kalkulation von Verwaltungsgebühren	31
2.8	Die rechtssichere Kalkulation von Elternbeiträgen und Verpflegungsentgelten (neuer Ausschreibungstext).....	32
2.9	Kalkulation des Kostenersatzes für Feuerwehreinsätze (neuer Ausschreibungstext)	33
2.10	Kalkulation der Gebühren für das Friedhofs- und Bestattungswesen.....	34
2.11	Kalkulation von Gebühren für Straßenreinigung und Winterdienst	35
2.12	Gesplittete Gebührenkalkulation von Trinkwasser, Abwasser & Niederschlagswasser	36
2.13	Kalkulation von Benutzungsgebühren für Sportstätten und öffentliche Gebäude (neuer Ausschreibungstext).....	37
2.14	Kalkulation von Kurabgaben/Kurtaxen und Fremdenverkehrs-/Tourismusbeiträgen	38
2.15	Kalkulation von Sondernutzungsgebühren für Straßen, Wege und Plätze.....	39
2.16	Kalkulation von Gebühren für Schlacht tier- und Fleischuntersuchung	40
2.17	Kalkulation von Kitaverpflegungsentgelten.....	41
2.18	Kalkulation von Marktgebühren	42
2.19	Kalkulation von Gebühren für Abfallentsorgung	43
2.20	Kalkulation von Hafennutzungsgebühren und Gebühren für Wasserwanderrastplätze	44
2.21	Interne Leistungsverrechnung (ILV).....	45

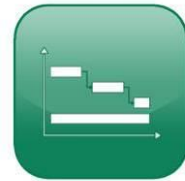
Die neue Verwaltung gestalten und steuern
Das Seminarprogramm vom Institut für Public Management

2.22	Vereinfachungsmöglichkeiten der Kosten-/Leistungsrechnung und Internen Leistungsverrechnung (ILV) (neues Seminar).....	46
2.23	Instrumente für ein kommunales Kostenmanagement	47
2.24	Betriebs- und Bauhofmanagement	48
2.25	Leistungserfassung und –Verrechnung des Bauhofs (neues Seminar)	49
2.26	Erstellung einer quantitativen Kita- und Grundschulprognose (ACHTUNG neuer Ausschreibungstext).....	50
3.	Wirtschaftlichkeitsberechnung, Controlling und Berichtswesen	51
3.1	Grundlagen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und des Investitionscontrolling	51
3.2	Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Bauvorhaben	52
3.3	Empfehlenswerte Controllinginstrumente für Kommunen.....	53
3.4	Neue Controllinginstrumente für Kommunen	54
3.5	Internes kommunales Berichtswesen.....	55
4	Kommunaler Gesamtabchluss und Beteiligungssteuerung	56
4.1	Das Gesamtabchluss-Projekt – Vorbereitung der Konsolidierung in der Doppik	56
4.2	Umsetzung des kommunalen Gesamtabchlusses.....	57
4.3	Gesamtabschluss versus Beteiligungsbericht	58
4.4	Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen zum Nachweis des öffentlichen Zwecks wirtschaftlicher Betätigung – kommunale Leistungserbringung in Form von Eigenbetrieben, privaten Dritten, öffentlichen Unternehmen oder Eigenleistung.....	59
4.5	Erstellen der Beteiligungsrichtlinie.....	60
4.6	Erstellen des Beteiligungsberichtes	61
4.7	Kommunales Beteiligungsmanagement	62
4.8	Der Wirtschafts- und Erfolgsplan in Eigenbetrieben und öffentlichen Unternehmen – Erstellung und Beurteilung	63
5	Kommunaler Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse	64
5.1	Der Jahresabschluss in der Doppik	64
5.2	Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Kommunen/Kommunale Jahresabschlussanalyse.....	65
5.4	Optimierte Gestaltung der Jahresabschlussarbeiten	66
6	Kommunale Steuerung, Haushaltssicherung, Fördermittelmanagement	67
6.1	Kommunale Leitbilder, Strategien und Ziele	67
6.2	Produktziele, Kennzahlen und Maßnahmen.....	68
6.3	LOB-Ziele für Mitarbeiter (neuer Ausschreibungstext)	69
6.4	Balanced Scorecard für Kommunen	70
6.5	Strategieorientierte Budgetanalyse	71
6.6	Nachhaltige Haushaltskonsolidierung	72
6.7	Aufstellen eines Haushaltssicherungskonzeptes	73
6.8	Fördermittelmanagement für Kommunen	74
7	Qualitätsmanagement, Organisation und Geschäftsprozessentwicklung	75
7.1	Qualitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung	75
7.2	Einführungskurs Projektmanagement.....	76
7.3	Ablaufgestaltung und Technik im Bürgerbüro (neu strukturiertes und überarbeitetes Seminar) .	77
7.4	Optimale Gestaltung des Bürgerbüros (neu strukturiertes und überarbeitetes Seminar).....	78
7.5	Prozesse optimieren und steuern.....	79
7.6	Aufbaukurs Geschäftsprozessmodellierung	80

Die neue Verwaltung gestalten und steuern
Das Seminarprogramm vom Institut für Public Management

7.7	Kommunales Vertragsmanagement - Aufbau eines kommunalen Vertragsregisters	81
7.8	Mitarbeiter für die kontinuierliche Verbesserung aktivieren	82
7.9	Einführung in das Vergaberecht	83
8	Spezialseminare für Rechnungsprüfer	84
8.1	Die Prüfung kommunaler Gebührensatzungen und der kommunalen Internen Leistungsverrechnungen	84
8.2	Die Prüfung von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen (WiBe)	85
8.3	Strukturen und Funktionsweise des kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens für Rechnungsprüfer	86
8.4	Doppik – Kompakt für die Rechnungsprüfung	87
8.5	Bilanz - Wissen für Rechnungsprüfungsämter	88
8.6	Aufsichtsbehördliche Prüfung doppischer Kommunalhaushalte	89

1. Doppik/Neues Kommunales Rechnungswesen



1.1 Doppik im Eiltempo

Beschreibung:

In den meisten Bundesländern ist die Umstellung des kommunalen Rechnungswesens auf die Doppik bereits weit fortgeschritten. Durch die späte und oftmals unzureichende Vorbereitung geraten viele Kommunen jedoch zunehmend unter Zeitdruck. Im Seminar gehen wir die Doppik-Umstellung schrittweise durch. In den relevanten Themengebieten Produktplanentwicklung, Einrichtung der Finanzbuchhaltung, Vermögens Erfassung und -bewertung, Eröffnungsbilanz, Kosten- und Leistungsrechnung, Ziele/Kennzahlen, Mitarbeiterqualifizierung präsentieren wir aus der Kommunalpraxis stammende Instrumente sowie teilweise vorkonfigurierte Lösungsvorschläge. Im gesamten Seminar werden alternative Realisationsstrategien vorgestellt, sodass die Teilnehmer den für ihre Kommunen „schnellsten“ Weg zur Einführung der Doppik entwickeln können.

Schlagwörter:

- Schritte der Doppik-Umstellung/Vorstellen von Projekten
- Inhalte der einzelnen Umstellungsschritte
- Alternative Umsetzungsstrategien
- Zuordnen der beteiligten Personen und benötigten Zeitfenster
- Zusammenführen der einzelnen Schritte in einem Gesamtprojektplan
- Qualitätssicherung und Testumstellung

Zielgruppe:

Kämmerer und Finanzverantwortliche, Finanzmitarbeiter



<u>Ihr Dozent:</u>	Christoph Lehmitz, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung
<u>Empfehlung:</u>	-



1.2 Grundlagen der Doppik

Beschreibung:

Im Seminar werden die Grundlagen des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens vermittelt. Dazu gehören das Zusammenwirken der drei Komponenten des neuen Haushaltswesens, die Logik des landeseinheitlichen Kontenrahmens und die Strukturierung der Verwaltungsleistungen nach Produkten. Die Teilnehmer lernen, die Systematik der doppelten Buchführung so weit nachvollziehen zu können, dass sie vorkontierte Geschäftsvorfälle auf ihre Buchungslogik hin überprüfen können. Im Seminar wird mithilfe von Beispielen und Übungen die Buchungspraxis erläutert und vorbereitet, sodass die Teilnehmer praktisch anwendbares Fachwissen erwerben.

Schlagwörter:

- Grundprinzip der neuen Haushaltsführung (Output-Orientierung)
- Zusammenhang von Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung sowie die Darstellung im Kontenrahmen (3-Komponenten-Modell)
- System der doppelten Buchführung
- Buchungen auf Bestands-, Ergebnis- und Finanzkonten mit Buchungssätzen
- Kontierung von Geschäftsvorfällen
- Zahlungsrelevante Geschäftsvorfälle unter Berücksichtigung der Forderungs- und Verbindlichkeitssystematik
- Kommunales Produkt und produktorientierter Haushalt
- Grundprinzip des Produktrahmens und die Definition von Teilhaushalten

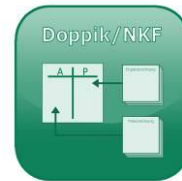
Zielgruppe:

Mitarbeiter der Fachämter, die von der Doppik-Umstellung betroffen sind sowie am Seminarinhalt interessierte Mandatsträger



<u>Ihr Dozent:</u>	Falko Loeff, Institut für Public Management Barbara Knöfel, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung
<u>Empfehlung:</u>	-

1.3 Bewertung und Bilanzierung der städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (Sondervermögen) in der Doppik



Beschreibung:

Die Bewertung und Bilanzierung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen unterliegt zahlreichen Spezifika des Gemeindehaushaltsrechts. Fragen ergeben sich insbesondere hinsichtlich der (Eröffnungs-) Bilanzierung, Bewertung und Fortschreibung des Vermögens und der Fördermittel im neuen Rechnungswesen der Gemeinden. Zudem sind zahlreiche buchhaltungsrelevante Sachverhalte zur Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse zwischen Gemeinde und einbezogenen Sanierungsträgern zu erfassen. Das Seminar zeigt die Behandlung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen ausgehend von der kommunalen Eröffnungsbilanz, über die Haushaltsplanung bis hin zum Jahresabschluss der Gemeinde. Dazu werden alle wesentlichen Geschäftsvorfälle zur Abbildung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Rechnungskreisen der Gemeinde, der Sanierungs- oder Entwicklungsmaßnahme und dem Träger/Treuhänder beispielhaft vorgestellt.

Schlagwörter:

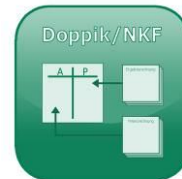
- Allgemeine Rechtsgrundlagen
- Erfassung städtebaulicher Maßnahmen in der kommunalen Eröffnungsbilanz
- Rechtsverhältnisse, Verpflichtungen und Leistungen zwischen Gemeinde, Sondervermögen und Träger/Treuhänder
- Eröffnungsbilanzierung für Vermögen und Schulden des Entwicklungs- oder Sanierungsgebietes
- Bewertung und Fortschreibung spezifischer Vermögensgegenstände und Schulden der Sanierungs- oder Entwicklungsmaßnahme
- Haushaltsplanung für städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen
- Kosten- und Finanzierungsübersicht und Jahresabschluss

Zielgruppe:

Mitarbeiter der Fachbereiche Finanzen, Haushalt und Kasse sowie solche der Rechts-, Wirtschafts- und Rechnungsprüfungsämter



<u>Ihr Dozent:</u>	Christoph Lehmitz, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung, Verwaltungsvorschriften und Leitfäden zur kommunalen Bilanzierung
<u>Empfehlung:</u>	-



1.4 Rückstellungen in der Doppik

Beschreibung:

Rückstellungen sind vor dem Hintergrund der Generationengerechtigkeit und der Darstellung des periodengerechten Ressourcenverbrauchs ein wesentlicher Bestandteil des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens. Im Seminar werden Ursachen und rechtliche Rahmenbedingungen für die Bildung einzelner Rückstellungsarten erarbeitet. An Hand von Beispielen wird die buchhalterische Behandlung von Rückstellungen dargestellt und deren Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft näher erläutert.

Schlagwörter:

- Rechtliche Rahmenbedingungen für die Bildung von Rückstellungen
- Ursachen und Begründung der Rückstellungsbildung
- Erfassung und Fortschreibung von Rückstellungen in der kommunalen Buchhaltung
- Verwaltungsinterne Richtlinien zu Rückstellungsbildung
- Auswirkung von Rückstellungen auf die Haushaltswirtschaft
- Darstellung an Hand einzelner Rückstellungssachverhalte (Fallbeispiele)

Zielgruppe:

Mitarbeiter der Fachbereiche Finanzen, Haushalt und Kasse sowie solche der Rechts-, Wirtschafts- und Rechnungsprüfungsämter und des Beteiligungscontrolling



Ihr Dozent:

Barbara Knöfel, Institut für Public Management
N.N., Institut für Public Mangement

Dauer:

1 Tag

Arbeitsmittel:

jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung

Empfehlung:

-



1.5 Grundlagen der Doppik für Personalämter

Beschreibung:

Die Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens verändert den planerischen und buchhalterischen Umgang mit Personalaufwendungen der Kommunen deutlich. Für die Mitarbeiter kommunaler Personalabteilungen ergeben sich insbesondere Fragen hinsichtlich der Erfassung von Personalaufwendungen oder der Bildung und Bilanzierung personalbezogener Rückstellungen. Das Seminar bereitet die Teilnehmer auf die neue Haushaltsplanung und die laufende Buchhaltung in der Doppik vor. Daneben werden spezifische Beispiele zur buchhalterischen Erfassung und Planung des Personalaufwandes sowie zur Bildung von Rückstellungen für Personal dargestellt und erörtert.

Schlagwörter:

- Grundbegriffe des neuen Haushalts- und Rechnungswesens
- Der Buchungsprozess in der Doppik
- Erfassen des Personalaufwandes auf Konten
- Bildung und Erfassung von Rückstellungen (Altersteilzeit/Pensionen)
- Produktorientierte Haushaltsplanung
- Planung von Personalaufwendungen in Produkten/Teilhaushalten

Zielgruppe:

Mitglieder der Personalvertretung



Ihr Dozent:

Christoph Lehmitz, Institut für Public Management

Dauer:

1 Tag

Arbeitsmittel:

jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung

Empfehlung:

-



1.6 Doppik für politische Vertreter

Beschreibung:

Die Möglichkeiten politischer Vertreter, Kontrolle über das Verwaltungshandeln auszuüben, ändern sich mit der Einführung des ergebnisorientierten Haushalts- und Rechnungswesens. Der sichere Umgang mit den neuen Informations- und Steuerungsinstrumenten gehört dabei zum grundlegenden Handwerkszeug eines jeden Mandatsträgers. Das Seminar befähigt politische Vertreter Zusammenhänge im neuen Rechnungswesen nachzuvollziehen und die Instrumente der Haushaltsteuerung im Rahmen der politischen Arbeit zu nutzen.

Schlagwörter

- Zusammenspiel der Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung im Rechnungswesen
- Kommunalen Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse
- Produkt- und zielorientierte Haushaltsplanung und -steuerung
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen im Rahmen der Investitions- und Bauplanung
- Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Körperschaften
- Haushaltssicherung und Haushaltsausgleich
- Ausblick auf den kommunalen Gesamtabschluss und die Beteiligungssteuerung
- Erfahrungsaustausch und Fragen der Teilnehmer

Zielgruppe:

Kommunalpolitische Mandatsträger wie Gemeinde-, Stadtverordnete, Kreistagsabgeordnete und sachkundige Einwohner



<u>Ihr Dozent:</u>	Falko Loeff, Institut für Public Management Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung
<u>Empfehlung:</u>	-



1.7 Kompaktlehrgang – Doppik Basis

Beschreibung:

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiter, die mittelbare Tätigkeiten für das Haushalts- und Rechnungswesen der Kommune erfüllen. Die Schulung vermittelt den Teilnehmern die wesentlichen Grundkenntnisse und Funktionsweisen des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens. Neben den Grundbegriffen und Systemzusammenhängen lernen die Teilnehmer den Aufbau und die grundlegende Funktionsweise der Buchführung und Techniken der Haushaltsplanung in der Doppik kennen.

Schlagwörter:

- Rechtliche Grundlagen der Doppik
- Grundbegriffe des Haushalts- und Rechnungswesens
- Komponenten des Rechnungswesens
- Systemelemente (Ergebnisrechnung, Finanzierung und Bilanz)
- Grundlagen der Kontierungstechnik mit den Kontenrahmen in der Doppik („Sachkonten“)
- Komponenten des produktorientierten Haushaltsplans
- Grundlagen der Planung auf Kontenebene („Produktsachkonten“)

Zielgruppe:

Vorkontierende Mitarbeiter aller Fachbereiche mit mittelbarem Bezug zum Haushalts- und Rechnungswesen der Kommune (z.B. Bereich zentrale Verwaltung, Soziales und Jugend)



Ihr Dozent:

Christoph Lehmitz, Institut für Public Management
Barbara Knöfel, Institut für Public Management

Dauer:

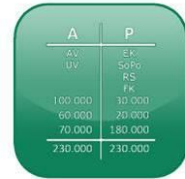
3 Tage

Arbeitsmittel:

jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung, Kontenrahmenplan und Produktrahmenplan des Landes, Taschenrechner

Empfehlung:

-



A	P
AV	SK
UV	SKP
	RS
	RS
100.000	30.000
60.000	20.000
70.000	180.000
230.000	230.000

1.8 Erstellen der Eröffnungsbilanz

Beschreibung:

Im Zuge der Doppik-Einführung erstellt die Gemeinde einen erstmaligen Überblick über die ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen und deren Finanzierung – die Eröffnungsbilanz. Neben dem Ansatz des beweglichen und unbeweglichen Sachanlagevermögens, sind Bilanzpositionen wie das Finanzanlagevermögen, Forderungen, Rückstellungen sowie Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten zu bilanzieren. Das Seminar erläutert den Teilnehmern die Grundsätze kommunaler Bilanzierung und erarbeitet beispielhaft alle notwendigen Bilanzierungssachverhalte. Darüber hinaus zeigt das Seminar die wesentlichen Zusammenhänge und den Informationsgehalt ausgewählter Bilanzpositionen.

Schlagwörter:

- Grundlagen der Bilanzierung
- Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung
- Bewertungsregeln und Bewertungstechniken
- Inventur- und Bewertungsvereinfachungsverfahren
- Bilanzstruktur und Auswirkung der Bilanzierung auf die Haushaltswirtschaft
- Bewertungshandbuch/Inventurleitfaden

Zielgruppe:

Finanzverantwortliche, Kämmerer, Anlagenbuchhalter, Doppik-Verantwortliche



Ihr Dozent:

Christoph Lehmitz, Institut für Public Management
Barbara Knöfel, Institut für Public Management

Dauer:

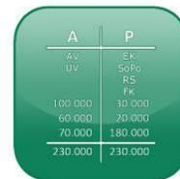
1 Tag

Arbeitsmittel:

jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung

Empfehlung:

-



A	P
AV	EK
DV	SPR
	RS
	FK
100.000	30.000
60.000	20.000
70.000	180.000
230.000	230.000

1.9 Kompaktlehrgang – Doppik Plus

Beschreibung:

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiter, die unmittelbare Tätigkeiten für das Haushalts- und Rechnungswesen der Kommune ausführen. Den Teilnehmern werden die notwendigen Kenntnisse und Funktionsweisen des neuen Haushalts- und Rechnungswesens vermittelt. Sie werden dazu befähigt, laufende Buchungen und die Planung von Haushaltsansätzen durchzuführen sowie die Arbeiten zur Haushaltsplanung und Jahresabschlusserstellung maßgeblich zu unterstützen.

Schlagwörter:

- Doppelte Buchführung und Jahresabschluss im Detail
 - o Bilanzierungs- und Buchführungsgrundsätze, Buchungslogik in der Doppik
 - o Vermögenserfassung, -bewertung und -fortschreibung
 - o Laufende und investive Vorgänge, Investitionsabgrenzung
 - o Anzahlungen, Vorauszahlungen, Anzahlungen für Anlagen im Bau
 - o Geleistete und erhaltene (nicht-)investive Zuwendungen
 - o Rechnungsabgrenzungsposten, Forderungen, Wertberichtigungen
 - o Buchen mit Konten/Buchungstechnik im Detail
 - o Aufbau und Inhalte des kommunalen Jahresabschlusses
 - o Durchführung der Jahresabschlussarbeiten
- Der produktorientierte Haushalt
 - o Haushaltskomponenten, Haushaltsplanungs- und Bewirtschaftungsgrundsätze
 - o Haushaltsplanung auf Konten („Produktsachkonten“)
 - o Ansatz von Investitionsvorhaben
 - o Haushaltsbewirtschaftung: Deckungsfähigkeit und Übertragbarkeit
 - o Produktziele, Steuerungsgrößen, Kennzahlen
 - o Grundlagen der Budgetierung

Zielgruppe:

Mitarbeiter aller Fachbereiche mit unmittelbarem Bezug zum Haushalts- und Rechnungswesen und Mitarbeiter der Finanzverwaltung sowie der Rechnungsprüfung



Ihr Dozent: Christoph Lehmitz, Institut für Public Management
Barbara Knöfel, Institut für Public Management

Dauer: 10 Tage

Arbeitsmittel: jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung, Kontenrahmenplan und Produktrahmenplan des Landes, Mustervorlagen des Landes, Taschenrechner/Laptop

Empfehlung: -

1.10 Grundlagen der Haushaltsplanung und -bewirtschaftung im kommunalen Haushaltswesen



Beschreibung:

Die Haushaltsplanung erfolgt im neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen unter Berücksichtigung der Buchführungsgrundsätze und der spezifischen haushaltsrechtlichen Vorschriften für Gemeinden. Die Haushaltsansätze sind auf der sogenannten Sachkonten- und Produktebene zu erfassen und im Rahmen der Haushaltsführung laufend zu bewirtschaften. Im Seminar werden den Teilnehmern die Systematik und die grundlegende Technik der Haushaltsplanung in der Doppik vermittelt. Die Teilnehmer erlangen zudem vertiefende Kenntnisse zur Mittelbewirtschaftung im Rahmen der laufenden Haushaltsführung.

Schlagwörter:

- Grundbegriffe des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens
- Komponenten des Rechnungswesens - Bilanz-, Ergebnis- und Finanzrechnung
- Planung des Ergebnis- und Finanzhaushaltes
- Bildung von Teilhaushalten und Budgets
- Grundlagen der Planung von Investitionen und erhaltenen Investitionszuwendungen
- Haushaltsplanung auf Kontenebene
- Planung der Personalkosten und Rückstellungen (z.B. Beispiel Altersteilzeit)
- Verknüpfung der (Planungs-)Konten mit den Haushaltsmustern
- Produktorientierte Haushaltsbewirtschaftung und Haushaltsausgleich
 - o Deckungsfähigkeit von Haushaltsansätzen
 - o Übertragbarkeit von Haushaltsansätzen
 - o Haushaltsausgleich unter Einbeziehung gebildeter Rücklagen
- Ausblick: Haushaltssteuerung mit Zielen und Kennzahlen

Zielgruppe:

Kämmerer und Finanzverantwortliche, Mitarbeiter in den Planungsabteilungen, Budgetverantwortliche, Produktverantwortliche und Sachbearbeiter, die Planzahlen für ihren Bereich liefern müssen.



Ihr Dozent:

Christoph Lehmitz, Institut für Public Management
Falko Loeff, Institut für Public Management

Dauer:

1-2 Tage

Arbeitsmittel:

jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung

Empfehlung:

-



1.11 Umgang mit offenen Forderungen in der Doppik

Beschreibung:

Forderungen zu bewerten, ist ein wesentlicher Bestandteil der Jahresabschlussarbeiten und zudem Ausgangspunkt für eine effektive Liquiditätssteuerung im neuen Haushalts- und Rechnungswesen. Nicht nur die Verwaltungsakte Niederschlagung, Erlass und Stundung spielen eine wichtige Rolle in der Bewertung von Forderungen. Die jährlichen Wertberichtigungen sind für den gesamten Forderungsbestand zu erfassen.

Im Seminar zeigen wir Ihnen wie sich offene Forderungen und die damit verbundenen Risiken auf die Bilanz, die Ergebnis- und Finanzrechnung auswirken. Es wird die Forderungsbewertung, vor dem Hintergrund der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB), besprochen und auf Methoden zur Buchung von Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen eingegangen. Eine Einführung in das Forderungsmanagement rundet das Seminar ab.

Schlagwörter:

- Forderungsbegriff und grundlegende Erfassung in der Bilanz und Auswirkung auf die Ergebnis- und Finanzrechnung
- Forderungsbewertung
- Einzelwertberichtigungen
- Pauschalwertberichtigungen
- Bewertung von Ausfallrisiken und Strukturierung von Forderungen
- Dienstanweisung zur Bilanzierung von Forderungen
- Ansätze für die Optimierung des kommunalen Forderungsmanagements
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe:

Kämmerer und Finanzverantwortliche, Kassenleiter



Ihr Dozent:

Natalie Schmitt, Institut für Public Management
Barbara Knöfel, Institut für Public Management

Dauer:

1 Tag

Arbeitsmittel:

jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung

Empfehlung:

-



1.12 Kompaktlehrgang – Doppik Standard

Beschreibung:

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiter, die unmittelbare Tätigkeiten für das Haushalts- und Rechnungswesen der Kommune ausführen. Den Teilnehmern werden die wesentlichen Grundkenntnisse und Funktionsweisen des neuen Haushalts- und Rechnungswesens vermittelt. Sie werden dazu befähigt, die Vorkontierung von Belegen und die Planung von Haushaltsansätzen vorzunehmen. Die Teilnehmer erlernen den Aufbau des neuen Haushalts- und Rechnungswesens und wenden die Grundbegriffe des Rechnungswesens richtig an. Sie kennen die grundlegende Funktionsweise der Buchführung und Haushaltsplanung in der Doppik. Die Teilnehmer sind in der Lage, einfache Buchungsvorgänge nachzuvollziehen und selbstständig durchzuführen („Vorkontierung“). Sie unterstützen die Haushaltsplanung durch korrekte Planung der Ansätze auf Kontenebene („Produktsachkonten“).

Schlagwörter:

- Rechtliche Rahmenbedingungen und Grundbegriffe
- Komponenten des Rechnungswesens: Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung
- Doppelte Buchführung und Grundlagen des Jahresabschlusses
 - o Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchführung
 - o Anwendung des Kontenrahmenplans des Landes
 - o beispielhaftes Buchen von Bestands-, Ergebnis- und Finanzkonten
 - o Verknüpfung der Konten mit den Mustervorlagen der Komponenten des jeweiligen Bundeslandes
- Haushaltsplanung in der Doppik
 - o Aufbau des Haushaltsplans und Anwendung des kommunalen Produktrahmens
 - o Planung auf Produktsachkonten (Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt)
 - o Grundzüge der Bewirtschaftung des Haushalts in der Doppik

Zielgruppe:

Mitarbeiter aller Fachbereiche mit unmittelbarem Bezug zum Haushalts- und Rechnungswesen (Bau- und Liegenschaftsverwaltung, Controlling, Personal, Haushaltssachbearbeiter)



Ihr Dozent:

Christoph Lehmitz, Institut für Public Management
Barbara Knöfel, Institut für Public Management

Dauer:

5 Tage

Arbeitsmittel:

jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung, Taschenrechner

Empfehlung:

-



1.13 Spezialfragen zum neuen Haushalts- und Rechnungswesen

Beschreibung:

Im Zuge der laufenden Anwendung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens ergeben sich individuelle Fragestellungen bei den buchhaltungs- und haushaltsverantwortlichen Mitarbeitern in den Gemeinden. Diese reichen von Aspekten der Eröffnungsbilanzerstellung über Fragen zu Haushaltsplanung und laufenden Buchungsvorgängen bis hin zur Jahresabschlusserstellung.

Im Seminar werden die eingebrachten Fragestellungen der Teilnehmer durch den Referenten zunächst erfasst und inhaltlich strukturiert. Anschließend erfolgt die Bearbeitung der Fragestellungen unter Einbeziehung der gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen innerhalb des Teilnehmerkreises. Die inhaltlich-fachliche Begleitung und Moderation erfolgt durch den Referenten der Veranstaltung.

Schlagwörter:

- Buchhaltung von der Eröffnungsbilanz bis zum Jahres- und Gesamtabschluss
- Bilanzierung und Wertfortschreibung der Vermögens- und Schuldspositionen
- Bilanzierung und Wertfortschreibung besonderer Bilanzpositionen
- Sachverhalte der laufenden Buchhaltung (Kontierung)
- Bildung, Produktzuordnung und Übertragung von Planansätzen
- Jahresabschlussarbeiten und Jahresabschlusskomponenten

Zielgruppe:

Kämmerer und Finanzverantwortliche, Rechnungsprüfung



- Ihr Dozent: Christoph Lehmitz, Institut für Public Management
Barbara Knöfel, Institut für Public Management
- Dauer: 1 - 2 Tage
- Arbeitsmittel: jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung
- Empfehlung: Grundlagenkenntnisse Buchführung/neues Haushaltsrecht



1.14 Investitionen und Instandhaltung in der Doppik

Beschreibung:

Neben den vielen Problemen bei der Eröffnungsbilanz und der Aufstellung des ersten Jahresabschlusses treten aktuell vermehrt Abgrenzungs- und Bewertungsfragen im Rahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit auf. Eine wesentliche Fragestellung dabei ist die Abgrenzung von Herstellungskosten und Erhaltungsaufwendungen. Dies betrifft sowohl den Bereich von bebauten Grundstücken als auch das Infrastrukturvermögen. Hinzu kommt, dass dieses Thema wesentlichen Einfluss auf die Verteilung von Aufwendungen im Zeitablauf und über die Durchführbarkeit von Maßnahmen hat. Instandhaltungen wirken unmittelbar als Aufwendungen auf das Jahresergebnis, Investitionen tauchen als Vermögenswert in der Bilanz und künftig als Abschreibungen auf. Im Seminar werden die Details der Abgrenzung erläutert und die Teilnehmer befähigt, geeignete Bilanzierungsentscheidungen zu treffen.

Schlagwörter:

- Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze
- Eröffnungsbilanzierung und deren Auswirkung für die zukünftige Haushaltswirtschaft
- Abgrenzung der Investition vom laufenden Aufwand in der kommunalen Doppik
- Erfassung von Instandhaltungsaufwendungen und Instandhaltungsrückstellungen in der Buchhaltung
- Erfassen von investiven Maßnahmen in der Buchhaltung
- Investitions-, Instandhaltungs- und Bewirtschaftungsplanung in der Doppik
- Investitionsrechnung als Ausgangspunkt für die mittelfristige Aufwands- und Finanzplanung der Kommune

Zielgruppe:

Kämmerer und Finanzverantwortliche, Mitarbeiter aus Tiefbau-, Hochbau- und Rechnungsprüfungsämtern



Ihr Dozent: Christoph Lehmitz, Institut für Public Management
Barbara Knöfel, Institut für Public Management

Dauer: 1 Tag

Arbeitsmittel: -

Empfehlung: Besuch des Kurses „Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Bauvorhaben“



1.15 Buchungswissen für Anlagenbuchhalter

Beschreibung:

Die kommunale Bilanz wird meist durch den hohen Bestand des Anlagevermögens bestimmt. Zum Anlagevermögen zählen insbesondere Grundstücke, Gebäude und Bauwerke des Infrastrukturvermögens, aber auch technischen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Finanzanlagen halten die Gemeinden zur Erfüllung ihrer Aufgaben bereit.

Die Anlagebuchhaltung erfasst und bewertet das Anlagevermögen und dazugehörige Sonderposten fortlaufend. Zum Jahresende müssen alle Bestände überprüft und Abschreibungen erfasst werden. Anschließend kann das Anlagenvermögen in die Schlussbilanz übernommen werden.

Im Seminar beantwortet der Dozent Fragen der fortlaufenden Erfassung und Bewertung des Anlagevermögens und geht auf die notwendigen Tätigkeiten zur Erstellung des Jahresabschlusses ein. Gruppenübungen und Beispiele aus der Praxis festigen das Erlernte. Neben den buchhalterischen Grundlagen zeigt der Dozent auch Vorlagen und elektronische Hilfsmittel zur Erleichterung der Arbeiten der Anlagenbuchhaltung.

Schlagwörter:

- Rechtgrundlagen zur Bilanzierung des kommunalen Anlagevermögens
- Zuordnung von Anschaffungs- oder Herstellungskosten
- Abgrenzung von Investitionen und Instandhaltungen
- Erfassen von Sonderposten und geleisteten Investitionsförderungen
- Außerplanmäßige Abschreibungen und Korrekturen
- Planen und Durchführen von Anlageninventuren
- Abschluss der Anlagenbuchhaltung und Aufstellen der Anlagenübersicht
- Angaben im Anhang und Rechenschaftsbericht

Zielgruppe:

Mitarbeiter/innen der Anlagen- und Geschäftsbuchhaltung und Rechnungsprüfungsämtern



<u>Ihr Dozent:</u>	Barbara Knöfel, Institut für Public Management Christoph Lehmitz, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1-2 Tage
<u>Arbeitsmittel:</u>	-
<u>Empfehlung:</u>	“



1.16 Optimierte Gestaltung kommunaler Haushaltsplanung

Beschreibung:

Die gesetzlichen Grundlagen von Haushaltsplanung und -vollzug sowie die erforderlichen Arbeiten und die zu erstellenden Dokumente sind bekannt. Dennoch gelingt es nicht durchgängig, die Haushaltssatzung mit ihrem Haushaltsplan rechtzeitig zu verabschieden. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Abhilfe kann eine angepasste und optimierte Gestaltung der Haushaltsplanung schaffen.

In dem Seminar werden aus Praxissicht mögliche Ansätze zur optimierten Haushaltsplanung vorgestellt und diskutiert. Sie erarbeiten die Eckpunkte für eine Muster-Handlungsanweisung zur Erstellung Ihrer Haushaltsplanungen mit zeitlichem Ablaufplan und geregelten Verantwortlichkeiten. Abgerundet wird das Seminar durch einen intensiven Erfahrungsaustausch.

Schlagwörter:

- Rechtliche Rahmenbedingungen für Haushaltsplanung und Haushaltsvollzug
- Eckwerte für die Haushaltsplanung (Quellen, Informationen, Berechnungsmöglichkeit)
- Notwendige Vor-, Zu- und Unterstützungsarbeiten im Planungsprozess
- Einbeziehung von Erkenntnissen und Informationen aus dem Haushaltsvollzug der Vorjahre, z.B. Deckungsfähigkeit, Budgetbildung, Übertragbarkeit, Verantwortlichkeit
- Einfluss von Vorjahresergebnissen und Ergebnissen des lfd. Haushaltsjahres
- Praxistipps für Haushaltsplanung, Arbeitsablaufgestaltung und Haushaltsvollzug
- Die zeitliche Planung der Erstellung des Haushaltsplanes
- Verantwortlichkeiten für die einzelnen Aufgaben
- Haushaltssteuerung mit Zielen und Kennzahlen

Zielgruppe:

Kämmerer, Fach- und Führungskräfte, Verantwortliche Haushaltsplanung



Ihr Dozent: Falko Loeff, Institut für Public Management
Christoph Lehmitz, Institut für Public Management

Dauer: 1 Tag

Arbeitsmittel: jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung

Empfehlung: Grundlagenkenntnisse Haushaltsrecht



1.17 Beleg- und Dokumentenverwaltung, speziell im Finanzbereich (Neuer Ausschreibungstext)

Beschreibung:

Nach der Umstellung auf die Doppik geht es nun daran, die Abläufe rund um das Thema Finanzen effizienter und sicherer zu gestalten. Eine Baustelle ist dabei das Thema der elektronischen Rechnung. Beginnend beim elektronischen Rechnungseingang über die optimale Gestaltung des Rechnungslaufs und der elektronischen Anordnung bis hin zu einer revisions sicheren Ablage.

Im Seminar werden die einzelnen Schritte des elektronischen Rechnungsworkflows und die relevanten gesetzlichen Regelungen/Empfehlungen vorgestellt. Verschiedene organisatorische und technische Umsetzungsmöglichkeiten werden diskutiert, die die Alternativen der zentralen und dezentralen Buchung, des frühen oder späten Scannens sowie alternative Signaturvarianten berücksichtigen. Dazu werden die technischen Möglichkeiten der HKR-Systeme und von PDF-Programmen an praktischen Beispielen erläutert. Darüber hinaus werden Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen anderer finanzabteilungsrelevanter Prozesse, wie bspw. der „Rechnungsausgangsbearbeitung“, der Jahresabschlusserstellung oder Haushaltsplanung und -bewirtschaftung kurz angesprochen. Abgerundet wird das Seminar durch einen intensiven Erfahrungsaustausch.

Schlagwörter:

- Elektronischer Rechnungslauf und elektronische Anordnung
- Posteingang und Rechnungsdurchlauf
- Frühes, integriertes oder spätes scannen
- Interne Kontrollsysteme
- Prozessuale Ablaufgestaltung
- Nutzung vorhandener Softwareprogramme
- Dienstanweisungen und Formblätter
- Verantwortliche für die einzelnen Aufgaben

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Finanzen und Organisation, Projektverantwortliche für den elektronischen Rechnungslauf



<u>Ihr Dozent:</u>	Oliver Massalski, Institut für Public Management Barbara Knöfel, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	-
<u>Empfehlung:</u>	Seminar „Optimierte Gestaltung der Haushaltsplanung“ Seminar „Strukturiertes Forderungsmanagement“ Seminar „Optimale Gestaltung der Jahresabschlussarbeiten“



1.18 Strukturiertes Forderungsmanagement

Beschreibung:

Ein strukturiertes Forderungsmanagement dient der fortlaufenden Sicherung der Zahlungsansprüche und –fähigkeit der Kommune. Durch die Darstellung auf der Aktivseite der Bilanz können Informationen über offene Forderungen systematisch ausgewertet und gezielt zur Steuerung des Beitreibungsprozesses genutzt werden. Das Seminar zeigt, wie Ausfallrisiken im Haushalts- und Rechnungswesen zu bewerten sind und wie die vorliegenden Informationen für eine effektivere Forderungsbearbeitung genutzt werden können. Es werden Ansätze aufgezeigt, wie der vorhandene Prozess in der Verwaltung analysiert und Schwachstellen beseitigt werden können. Des Weiteren wird die Verwendung verwaltungsinterner Regeln (Dienstanweisungen) zur Festlegung des Bewertungs- und Beitreibungsprozess beispielhaft vorgestellt.

Schlagwörter:

- Rahmenbedingungen des kommunalen Forderungsmanagements
- Strukturieren und Analysieren des Forderungsbestandes
- Wesentlichkeitsgrenzen und Kleinstbeträge
- Analyse und Bewertung von Zahlungsrisiken und - ausfällen
- Verwendung von Informationen der Risikobewertung zur Verbesserung des Mahnprozesses
- Abgrenzung der Aufgaben von Fachbereichen und der Kasse
- Dienstanweisungen für den Finanzbereich und die Kasse
- Fragen aus der Praxis der Teilnehmer und Erfahrungsaustausch

Zielgruppe:

Kassenverwalter und Mitarbeiter Kasse, Kämmerer



Ihr Dozent: Barbara Knöfel, Institut für Public Management
Dauer: 1 Tag
Arbeitsmittel: jeweils gültige Gemeindehaushaltsverordnung
Empfehlung: Grundlagenkenntnisse im Umgang mit Forderungen in der Doppik



1.19 Die Umsatzbesteuerung juristischer Personen des öffentlichen Rechts nach § 2b UStG

Beschreibung:

Die Umsatzsteuer hat in den letzten Jahren wesentlich an Relevanz für die öffentliche Verwaltung zugenommen. Spätestens ab dem Jahr 2021 unterliegen die Leistungen juristischer Personen des öffentlichen Rechts auch außerhalb ihrer Betriebe gewerblicher Art grundsätzlich der Umsatzsteuerpflicht. Da es für die meisten öffentlichen Verwaltungen kurzfristig nicht möglich sein wird, steuerliche Fachkräfte einzustellen, sind Fortbildungen der eigenen Fachkräfte nötig. Im Seminar werden die Grundlagen der Umsatzbesteuerung juristischer Personen des öffentlichen Rechts vermittelt. Der § 2b UStG steht dabei im Mittelpunkt und wird in seinen Inhalten und Auswirkungen umfassend betrachtet. Den Teilnehmern wird das nötige Wissen nähergebracht, um Leistungen hinsichtlich einer möglichen Umsatzsteuerpflicht richtig einordnen zu können. Mithilfe von Beispielen werden die theoretischen Inhalte praktisch anwendbar erläutert.

Schlagwörter:

- Ziel und System der Umsatzsteuer
- Ursachen der Gesetzesänderung § 2b UStG (MwStSystRL)
- § 2b UStG
 - o Unternehmereigenschaft der juristischen Person des öffentlichen Rechts
 - o Hoheitliche Aufgaben und Ausübung öffentlicher Gewalt
 - o Abgrenzung öffentlich-rechtlicher/privatrechtlicher Vertrag
 - o Marktrelevanz von Leistungen
 - o Wettbewerbsverzerrungen
 - o Steuerfreie Tätigkeiten
 - o Zusammenarbeit juristischer Personen öffentlichen Rechts
 - o Katalogtätigkeiten nach § 2b Absatz 4 UStG
- Prüfschema
- Vorsteuerabzug

Zielgruppe:

Kämmerer, Fach- und Führungskräfte, Produktverantwortliche



Ihr Dozent: Benjamin Wagner, Institut für Public Management

Dauer: 1 Tag

Arbeitsmittel: -

Empfehlung: Den Teilnehmern wird eine vorgelagerte eigenständige Leistungs- und Vertragsbetrachtung empfohlen.

2. KLR, Gebührenkalkulation, Kostenmanagement



2.1 Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) im öffentlichen Sektor

Beschreibung:

Die Kosten- und Leistungsrechnung übernimmt in Kommunen und Landesverwaltungen eine wesentliche Rolle im Rahmen der Haushaltsplanung, -steuerung und -kontrolle. Zugleich weist die KLR im öffentlichen Sektor gegenüber der privatwirtschaftlichen KLR eine Vielzahl von Besonderheiten auf, welche beispielsweise im breit gefächerten Leistungsspektrum der öffentlichen Organisationen begründet ist. Um das Instrument Kosten- und Leistungsrechnung sinnvoll anwenden zu können werden den Seminarteilnehmern zunächst die Funktionen einer kommunalen/behördlichen KLR in ihren Anwendungsbereichen erläutert. Im Fokus steht hierbei nicht zuletzt die wirtschaftliche Ausgestaltung der kommunalen KLR. Darauf aufbauend steht die praktische Anwendung der KLR in den drei Stufen Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung im Mittelpunkt. Zahlreiche Beispiele aus der öffentlichen Praxis untermauern anschaulich die Umsetzung und die Ergebnisdarstellung der KLR.

Schlagwörter:

- Aufgaben der KLR in Kommunen/Landesverwaltungen
- Aufbau und Funktionsweise der KLR
 - o Kostenartenrechnung
 - o Kostenstellenrechnung, Umlageverfahren, Umlageschlüssel
 - o Kostenträgerrechnung
- Kalkulation von Verrechnungssätzen für die interne Leistungsverrechnung (z.B. Gebäude oder Bauhof)
- Vereinfachungsmöglichkeiten einer kommunalen KLR
- Ausblick auf die Teilkostenrechnung

Zielgruppe:

KLR-Beauftragte, Controller, Haushaltssachbearbeiter, Projektverantwortliche für den Aufbau einer kommunalen KLR



Ihr Dozent:

Arndt Krischok, Institut für Public Management
Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management

Dauer:

2 Tage

Arbeitsmittel:

Taschenrechner

Empfehlung:

Besuch des Kurses „Planung der Einführung einer KLR in Kommunen“



2.2 Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) im öffentlichen Sektor

Beschreibung:

Die Kosten- und Leistungsrechnung übernimmt in Kommunen und Landesverwaltungen eine wesentliche Rolle im Rahmen der Haushaltsplanung, -steuerung und -kontrolle. Zugleich weist die KLR im öffentlichen Sektor gegenüber der privatwirtschaftlichen KLR eine Vielzahl von Besonderheiten auf, welche beispielsweise im breit gefächerten Leistungsspektrum der öffentlichen Organisationen begründet ist. Um das Instrument Kosten- und Leistungsrechnung sinnvoll anwenden zu können werden den Seminarteilnehmern zunächst die Funktionen einer kommunalen/behördlichen KLR in ihren Anwendungsbereichen erläutert. Im Fokus steht hierbei nicht zuletzt die wirtschaftliche Ausgestaltung der kommunalen KLR. Darauf aufbauend steht die praktische Anwendung der KLR in den drei Stufen Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung im Mittelpunkt. Zahlreiche Beispiele aus der öffentlichen Praxis untermauern anschaulich die Umsetzung und die Ergebnisdarstellung der KLR.

Schlagwörter:

- Aufgaben der KLR in Kommunen/Landesverwaltungen
- Aufbau und Funktionsweise der KLR
 - o Kostenartenrechnung
 - o Kostenstellenrechnung, Umlageverfahren, Umlageschlüssel
 - o Kostenträgerrechnung
- Kalkulation von Verrechnungssätzen für die interne Leistungsverrechnung (z.B. Gebäude oder Bauhof)
- Vereinfachungsmöglichkeiten einer kommunalen KLR
- Ausblick auf die Teilkostenrechnung

Zielgruppe:

KLR-Beauftragte, Controller, Haushaltssachbearbeiter, Projektverantwortliche für den Aufbau einer kommunalen KLR



Ihr Dozent:

Arndt Krischok, Institut für Public Management
Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management

Dauer:

2 Tage

Arbeitsmittel:

Taschenrechner

Empfehlung:

Besuch des Kurses „Planung der Einführung einer KLR in Kommunen“

2.3 Planung der Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) in Kommunen



Beschreibung:

Die Kosten- und Leistungsrechnung übernimmt in Kommunen und Landkreisverwaltungen eine wesentliche Rolle im Rahmen der Haushaltsplanung, -steuerung und -kontrolle. Dafür sollte die KLR entsprechend der individuellen örtlichen Bedürfnisse konzipiert und umgesetzt werden. Im Seminar werden zunächst die zentralen Aufgaben einer kommunalen KLR detailliert dargestellt und ihr Potenzial für die Kommunen erörtert. Hieraus wird die Entscheidung über den Umfang der KLR-Strukturen zu den haushalterischen Produkten abgeleitet, wobei die pragmatische und handhabbare Ausgestaltung im Fokus steht. Weiterhin werden die einzelnen Phasen und Schritte zum Aufbau der KLR erläutert und anhand von praktischen Erfahrungen vertieft. Das Seminar endet mit der zeitlichen Planung der wesentlichen Projektschritte zur Einführung einer KLR in einer Kommune.

Schlagwörter:

- Aufgaben der KLR in doppelhaushaltlichen Kommunen
- Bewertung der örtlichen Tiefenausprägung einer KLR
- Planung der Einführung einer KLR
- Beteiligte am Projekt
- Projektmanagement
- Vorlagen und Umsetzungstipps

Zielgruppe:

KLR-Beauftragte, Kämmerer, Controller, Haushaltssachbearbeiter, Projektverantwortliche für den Aufbau einer kommunalen KLR



Ihr Dozent: Arndt Krischok, Institut für Public Management
Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management

Dauer: 1 Tag

Arbeitsmittel: Taschenrechner

Empfehlung: Besuch des Kurses „Einführung in die Grundlagen der Doppik“

2.4 Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) für Hochschulen und Forschungsförderungsmittelempfänger (inkl. Ermittlung Gemeinkosten)



Beschreibung:

Die KLR in Hochschulen und anderen Forschungsförderungsmittelempfänger weist gegenüber ihrem privatwirtschaftlichen Pendant eine Vielzahl von Besonderheiten auf. So gibt es z.B. erhebliche Abweichungen bei der Strukturierungsfreiheit im Bereich der Kostenstellen und Kostenträger, bei der Gestaltung der Umlagen u.v.m. Den Teilnehmern des Seminars werden die speziellen Anforderungen der kostenrechnerischen Aufarbeitung auf Basis der entsprechenden Vorschriften an praktischen Beispielen vermittelt. Darüber hinaus wird das praktische Vorgehen beim Aufbau und Umsetzen einer passgenauen Kosten- und Leistungsrechnung erläutert. Ergänzend erhalten die Teilnehmer einen Einblick in die von Hochschulfinanzstatistik und Fördermittelgebern anerkannten Kalkulationsinstrumente wie die Divisionskalkulation, das Äquivalenzzifferverfahren, die Zuschlagskalkulation und die Prozesskostenrechnung, um Kosten von Leistungen ermitteln und abrechnen zu können.

Schlagwörter:

- Grundlagen und Aufgaben der KLR für Hochschulen und anderen Forschungsförderungsmittelempfänger
- Förderfähigkeit von Kosten
 - o Heidelberger Modell
 - o Freiburger Modell
 - o Berechnung der Hochschulfinanzstatistik
- Gestaltungsspielräume bei der Kostenkalkulation
- Divisions- und Zuschlagskalkulation

Zielgruppe:

KLR-Beauftragte, Controller, Projektverantwortliche, Abrechnungsverantwortliche und Sachbearbeiter der Antragsstellung.



Ihr Dozent: Arndt Krischok, Institut für Public Management
Dauer: 2 Tage
Arbeitsmittel: Taschenrechner
Empfehlung: -



2.5 Grundlagen der Gebührenkalkulation

Beschreibung:

Die Gebühren gehören für eine Kommune oder für eine öffentliche Einrichtung zu einer der wichtigsten Ertragsquellen. Mit diesen werden sowohl Leistungen der Daseinsvorsorge als auch freiwillige Leistungen ermöglicht und finanziert. Hinter der Gebührenkalkulation steckt eine auf den ersten Blick verworrene, auf den zweiten Blick jedoch systematische und rechtlich begründete Vorgehensweise. In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie aus dem Kommunalabgabengesetz die Stützpfiler ihrer Kalkulation ableiten und mit Hilfe der für sie nötigen Spezialgesetze anpassen können. Hauptschwerpunkt ist die allgemeine Berechnung von Gebühren auf betriebswirtschaftlicher Grundlage mit den Themen der Kostenerfassung, Kostenverteilung, Kostenumlage und Kostenberechnung. An praktischen Beispielen werden Ihnen hilfreiche Hinweise mit auf den Weg gegeben, damit Sie im Anschluss an das Seminar ihre Gebühren kalkulieren können. Für den Tiefgang der Gebührenkalkulation auf den Einzelfall empfehlen wir Ihnen unsere Spezialseminare der Gebührenkalkulation.

Schlagwörter:

- Abgrenzung des Gebührenbegriffs
- Kommunalabgabengesetz (KAG)
- Verwaltungsgebühren
- Benutzungsgebühren
- Personalkosten
- Sachkosten
- Kalkulatorische Kosten
- Umgang mit geplanten Investitionen
- Kalkulationsmethoden in der Kommune
- Überleitung der Kalkulation in die Gebührensatzung und den Gebührentarif
- Übungen zur Gebührenkalkulation

Zielgruppe:

Sachbearbeiter von gebührenrechnenden Einrichtungen, Sachbearbeiter in der Rechnungsprüfung und Revision, Kämmerer, Kosten- und Leistungsrechner.



Ihr Dozent: Benjamin Wagner, Institut für Public Management
Arndt Krischok, Institut für Public Management

Dauer: 2 Tage

Arbeitsmittel: Taschenrechner

Empfehlung: -



2.6 Auswirkung der Änderungen im § 2b UStG auf die Gebührenkalkulation

Beschreibung:

Spätestens ab dem Jahr 2021 unterliegen viele Leistungen gebührenrechnender Einrichtungen der Umsatzsteuerpflicht. Daher steht im Seminar der § 2b UStG im Mittelpunkt und wird in seinen Inhalten (Kriterienbewertung) und Auswirkungen umfassend betrachtet. Den Teilnehmern wird anhand von Beispielen gebührenrechnender Einheiten das nötige Wissen vermittelt und anwendbar gemacht, um Leistungen hinsichtlich einer möglichen Umsatzsteuerpflicht richtig einordnen zu können. Im kommunalen Alltag ergeben sich u.a. neue Anforderungen an die Dokumentationspflicht für Umsätze gleichartiger Leistungen in der Konsequenz müssen die kostenverrechnenden Systeme angepasst werden. Der Referent vermittelt, wie sich die Kalkulationsmethodik ändern muss, um einen nachvollziehbaren optimalen Vorsteuerabzug zu ermöglichen und wie eine Kosten-Leistungs-Rechnung dabei hilft. Das Seminar schließt mit einem Ausblick in die Satzungsüberarbeitung.

Schlagwörter:

- Ziel und System der Umsatzsteuer
- Aktuelle rechtliche Entwicklungen
- Steuerpflichtigkeit nach § 2b UStG
- Prüfschema zur Beurteilung der Steuerbarkeit und Steuerpflichtigkeit
- Gestaltungsmöglichkeiten bei der Umsatzsteuer
- Vorsteuerabzug in der Kalkulation berücksichtigen
- KLR ein hilfreiches Instrument:
 - o zur vereinfachten Gebührenkalkulation
 - o zum vereinfachten Vorsteuerabzug
 - o zur Ermittlung der Umsatzsteuerzahllast

Zielgruppe:

Sachbearbeiter von gebührenrechnenden Einrichtungen, Sachbearbeiter in der Rechnungsprüfung und Revision, Kämmerer, Kosten- und Leistungsrechner, Produktverantwortliche.



Ihr Dozent: Benjamin Wagner, Institut für Public Management
Arndt Krischok, Institut für Public Management

Dauer: 1 Tag

Arbeitsmittel: -

Empfehlung: -



2.7 Kalkulation von Verwaltungsgebühren

Beschreibung:

Neben den Steuern und Beiträgen machen die Gebühren innerhalb der Erträge des kommunalen Haushalts einen beträchtlichen Anteil aus. Damit die Verwaltung weiterhin kostendeckend arbeiten und höhere Gebührenerträge generieren kann, bedarf es einer regelmäßigen Berechnung und Überprüfung der kommunalen Abgaben. Neben dem Klassiker der Benutzungsgebühren für die Inanspruchnahme öffentlicher Einrichtungen sind auch einige Bürgerdienste der Bürger- und Ordnungsangelegenheiten gebührenpflichtig. So dürfen die Kommunen unter anderem für Leistungen des eigenen Wirkungsbereiches auf Antrag oder Veranlassung der Bürger und für weitere Tätigkeiten der Verwaltung per Satzung Verwaltungsgebühren erheben.

In diesem Seminar erarbeiten Sie gemeinsam mit dem Dozenten, welche Gebührentatbestände unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben erhoben und kalkuliert werden dürfen und wie die dafür benötigten Personalkosten und Zeiteinheiten erfasst werden. Die Kalkulation der Verwaltungsgebühren und deren Überführung in der Verwaltungsgebührensatzung werden veranschaulicht.

Schlagwörter:

- Kommunalabgabengesetz (KAG)
- Gebührengesetz/Verwaltungsgebührengesetz (GebG)
- Verwaltungsgebühren
- Personalkostenerfassung
- Bildung von Zuschlagssätzen
- Berechnung der Verwaltungsgebühren
- Gebührentarif und -satzungen
- Übung zur Verwaltungsgebührenkalkulation

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Kommunalverwaltungen, die sich anwendungsfähige Grundkenntnisse der Verwaltungsgebührenberechnung und der damit verbundenen Rechtsgrundlagen aneignen wollen.



Ihr Dozent: Thomas Kusyk, Institut für Public Management
Arndt Krischok, Institut für Public Management

Dauer: 1 Tag

Arbeitsmittel: Taschenrechner

Empfehlung: Besuch des Seminars „Kalkulation von Sportstätten und öffentlichen Gebäuden“

2.8 Die rechtssichere Kalkulation von Elternbeiträgen und Verpflegungsentgelten (neuer Ausschreibungstext)



Beschreibung:

Der Fachbereich der Kleinkinderbetreuung steht nicht nur allein wegen des gestiegenen Kostendrucks unter besonderer Beobachtung verschiedener Interessengruppen. In mehreren Bundesländern liegen mittlerweile Urteile vor, die herausarbeiten, dass Elternbeiträge nicht als Benutzungsgebühren kalkuliert werden dürfen und somit das Kommunalabgabengesetz (KAG) nicht mehr die rechtliche Kalkulationsgrundlage der Elterngeldberechnung ist. Neben Grundlagenkenntnissen zur Kostenbeitragskalkulation vermittelt das Seminar das Vorgehen zur rechtssicheren Berechnung von Elternbeiträgen nach § 90 SGB VIII unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Grundlagen. Hierzu gehören nicht nur die typischen Betriebskosten sondern auch kalkulatorische Kostenanteile. Es wird verdeutlicht, an welchen Punkten der Träger Entscheidungsfreiheit hat und an welchen Punkten ihm – u.a. durch aktuelle Rechtsprechung – gewisse Prinzipien zur Pflicht werden. Die Teilnehmer werden im Seminar Schritt für Schritt an die Thematik herangeführt, bis am Ende alle relevanten Kostenbeitragsbestandteile kalkuliert und auf die unterschiedlichen Betreuungsgruppen und -zeiten umgelegt sind. An ausgewählten praktischen Fällen wird die Berechnung von Elternbeiträgen vertieft. Aktuelle Neuerungen wie Tarifabschlüsse und Änderungen der Betreuungsschlüssel werden entsprechend berücksichtigt und aufgearbeitet.

Schlagwörter:

- Rechtsprechung zur Rechtsnatur des Elternbeitrages und weitere Rechtsgrundlagen
- Leistungsproportionalitätsprinzip/Äquivalenzprinzip
- Ihr KitaG, KiföG o.ä.
- Ansatzfähigkeit von Kosten
- Kostenprognose mit Hilfe von Preisanstiegen
- Umgang mit geplanten Investitionen
- Einzeldarstellung und -ermittlung der Verpflegungsentgelte
- Übungsaufgaben zur Ermittlung von Kostenbeiträgen auf Grundlage einer Kostenrechnung

Zielgruppe:

Leiter und Mitarbeiter der Haupt-, Kämmerei-, Sozial- und Jugendämter der Gemeinden, Städte und Landkreise sowie Leiter von Kindertageseinrichtungen in kommunaler und freier Trägerschaft sowie Mitarbeiter der Aufsichtsbehörden



<u>Ihr Dozent:</u>	Benjamin Wagner, Institut für Public Management Thomas Kusyk, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	2 Tage
<u>Arbeitsmittel:</u>	Taschenrechner
<u>Empfehlung:</u>	Besuch des Seminars „Grundlagen der Gebührenkalkulation“

2.9 Kalkulation des Kostenersatzes für Feuerwehreinsätze (neuer Ausschreibungstext)



Beschreibung:

Die Aufgabenvielfalt und das Leistungsportfolio der Feuerwehr haben sich in der Vergangenheit stark vergrößert. Die Kosten, die für die verschiedenen Einsätze entstehen, müssen entweder von der Kommune oder bei schuldhaftem Verhalten vom Bürger getragen werden. Unabhängig davon wer die Kosten trägt, müssen die Kosten für Feuerwehreinsätze zuerst erfasst und berechnet werden. Die Kalkulation von Kostenersatzes ist dabei ein hochkomplexes und sensibles Thema. Sie stellt für die Kommune eine große Herausforderung dar. In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie unter Befolgen der rechtlichen Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes in Verbindung mit dem in ihrem Bundesland geltenden Feuerwehr- oder Brand-/Katastrophenschutzgesetz die anteiligen Gebühren für Feuerwehreinsätze berechnen. Dabei werden außerdem bundeslandspezifische Gerichtsurteile berücksichtigt, so dass Sie nach dem Seminar eine nachvollziehbare und in sich konsistente Kalkulation aufstellen können.

Schlagwörter:

- Feuerwehrgesetze/Brand- und Katastrophenschutzgesetze (FwG, BKG, BrSchG)
- Kommunalabgabengesetz (KAG)
- Kostenerfassung, -verteilung, -umlage, -berechnung
- Umgang mit geplanten Investitionen
- Vorhaltekosten
- Übungskosten
- Einsatzkosten
- Überleitung von der Kalkulation in die Satzung
- Übungen zur Kalkulation von Feuerwehrgebühren

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Kommunalverwaltungen und Feuerwehren, die sich anwendungsfähige Grundkenntnisse der Feuerwehr-Gebührenberechnung und der damit verbundenen Rechtsgrundlagen aneignen wollen.



Ihr Dozent:

Benjamin Wagner, Institut für Public Management
Thomas Kusyk, Institut für Public Management

Dauer:

1 - 2 Tage

Arbeitsmittel:

Taschenrechner

Empfehlung:

Besuch des Seminars „Grundlagen der Gebührenkalkulation“



2.10 Kalkulation der Gebühren für das Friedhofs- und Bestattungswesen

Beschreibung:

Öffentliche Friedhöfe stellen kulturelle Einrichtungen dar, welche die Ehrung der Toten und die Pflege des Andenkens ermöglichen. Die Pflege von Friedhöfen verursacht, wie alle kommunalen Leistungen, teils jedoch Kosten im erheblichen Maße. Diese werden im Idealfall den Hinterbliebenen in Rechnung gestellt. In diesem Seminar lernen die Teilnehmer, wie sie unter Befolgen der rechtlichen Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes in Verbindung mit dem in ihrem Bundesland geltenden Friedhofs- bzw. Bestattungsgesetz die Friedhofsgebühren berechnen. Dabei werden außerdem bundeslandspezifische Gerichtsurteile berücksichtigt, so dass die Teilnehmer nach dem Seminar eine nachvollziehbare und in sich konsistente Kalkulation aufstellen können.

Schlagwörter:

- Kommunalabgabengesetz (KAG)
- Friedhofs-/Bestattungsgesetz
- Kostenerfassung, -verteilung, -umlage, -berechnung
- Berechnung von Preisanstiegen
- Berücksichtigung von Vorhaltekosten
- Umgang mit geplanten Investitionen
- Überleitung von der Kalkulation in die Satzung
- Alternative Kalkulation nach dem „Kölner Modell“, gerichtsfest
- Übungen zur Kalkulation von Friedhofsgebühren

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Kommunalverwaltungen und Friedhöfen, die sich anwendungsfähige Grundkenntnisse der Friedhofs-Gebührenberechnung und des damit verbundenen Gebühren- und Friedhofsrechtes aneignen wollen.



<u>Ihr Dozent:</u>	Benjamin Wagner, Institut für Public Management Arndt Krischok, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	2 Tage
<u>Arbeitsmittel</u>	Taschenrechner
<u>Empfehlung:</u>	Besuch des Seminars „Grundlagen der Gebührenkalkulation“



2.11 Kalkulation von Gebühren für Straßenreinigung und Winterdienst

Beschreibung:

Im Rahmen der hoheitlichen Aufgaben werden von den Kommunen die Fahrbahnen, Gehwege und öffentlichen Plätze gereinigt und im Winter von Schnee, Matsch und Eis befreit. Die Kommune hat Sorge für die Erfüllung dieser Leistungen zu tragen, unabhängig davon ob sie durch den Bauhof in kommunaler Trägerschaft erbracht oder die Leistung fremdvergeben wird. In jedem Fall fallen dafür Kosten an, für die entsprechend KAG Gebühren erhoben werden können. In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie unter Befolgen der rechtlichen Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes in Verbindung mit dem in ihrem Bundesland geltenden Straßen- bzw. Straßenreinigungsgesetz die Gebühren für Straßenreinigung und Winterdienst berechnen. Dabei werden außerdem bundeslandspezifische Rechtsgrundlagen und Gerichtsurteile berücksichtigt, insbesondere der Umgang mit dem öffentlichen Anteil, hinterliegenden und land-/forstwirtschaftlichen Grundstücken so dass Sie nach dem Seminar eine nachvollziehbare und in sich konsistente Kalkulation aufstellen können.

Schlagwörter:

- Kommunalabgabengesetz (KAG)
- Straßengesetz (StrG), Straßenreinigungsgesetz (StrReinG)
- Öffentlicher Anteil
- Kostenerfassung
- Kostenverteilung
- Kostenumlage
- Kostenberechnung
 - o Frontmetermaßstab, Quadratwurzelmetermaßstab
- Überleitung von der Kalkulation in die Satzung
- Überleitung der Satzung in den Gebührenbescheid
- Übungen zur Kalkulation von Straßenreinigungsgebühren

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Kommunalverwaltungen und kommunalen Unternehmen, die sich anwendungsfähige Grundkenntnisse der Gebührenberechnung für Straßenreinigung und Winterdienst und des damit verbundenen Gebühren- und Straßenreinigungsrechts aneignen wollen.



<u>Ihr Dozent:</u>	Arndt Krishok, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1-2 Tage
<u>Arbeitsmittel:</u>	Taschenrechner
<u>Empfehlung:</u>	Besuch des Seminars „Grundlagen der Gebührenkalkulation“

2.12 Gesplittete Gebührenkalkulation von Trinkwasser, Abwasser & Niederschlagswasser



Beschreibung:

Eine aktuelle und rechtssichere Gebührenkalkulation ist für Wasser- und Abwasserzweckverbände im eigenen Interesse. Besonders wegen der aktuellen Rechtsprechung und der Vorgabe der gesplitteten Abwassergebühr besteht bei den Verbänden und deren Mitgliedskommunen erhebliche Unsicherheit. In diesem Seminar werden den Teilnehmern an einfachen Beispielrechnungen die Grundlagen einer Gebührenkalkulation für Trinkwasser, Abwasser und Niederschlagswasser vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf der betriebswirtschaftlichen Berechnung der Gebühren mit dem Fokus auf aktuellen Urteilen und deren Auswirkungen auf die Kalkulation. Der rechnerische und rechtlich korrekte Umgang mit Niederschlagswasser wird dargestellt. Dazu wird als Basisfundament das Kommunalabgabengesetz für ihr Bundesland herangezogen und Begriffe wie *Mindestgebühr* und *Grundgebühr* geklärt. Ein dem zeitlichen Rahmen angepasstes Kalkulationsschema wird erstellt.

Schlagwörter:

- Urteile zum Umgang mit Niederschlagswasser
- Kommunalabgabengesetz
- Kostenerfassung, -verteilung, -umlage, -berechnung
- Umgang mit geplanten Investitionen
- Berechnung von Preisanstiegen
- Ermittlung von Abschreibungen und kalkulatorischen Zinskosten
- Berechnung der kostendeckenden Gebühren

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Kommunen, Verwaltungsgemeinschaften, Widerspruchsbehörden und Zweckverbänden im Bereich Gebührenkalkulation Wasser/Abwasser.



<u>Ihr Dozent:</u>	Benjamin Wagner, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	Taschenrechner
<u>Empfehlung:</u>	Besuch des Seminars „Grundlagen der Gebührenkalkulation“

2.13 Kalkulation von Benutzungsgebühren für Sportstätten und öffentliche Gebäude (neuer Ausschreibungstext)



Beschreibung:

Öffentliche Gebäude wie Bürgerhäuser, Dorfgemeinschaftshäuser und Sporthallen gehören zur Grundkultur einer jeden Kommune. Mit ihnen wird das Vereinsleben belebt und der soziale Umgang miteinander gefördert. Die Berechnung der Benutzungsgebühren für diese öffentlichen Einrichtungen ist jedoch mitunter nicht immer einfach. In diesem Seminar lernen Sie diese Hürde zu meistern. Sie bekommen Anleitungen, wie Sie unter Befolgen der rechtlichen Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes die Benutzungsgebühren für Sportstätten und öffentliche Gebäude berechnen. Dabei werden außerdem praktische Hinweise und Diskussionen berücksichtigt, so dass Sie nach dem Seminar eine nachvollziehbare und in sich konsistente Kalkulation aufstellen können.

Schlagwörter:

- Kommunalabgabengesetz (KAG)
- Sportförderungsgesetz (SportFG)
- Klären der Gebührentatbestände
- Kostenerfassung
- Kostenverteilung
- Kostenumlage
- Gebührenberechnung
- Überleitung von der Kalkulation in die Satzung
- Übung zur Kalkulation von Benutzungsgebühren

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Kommunalverwaltungen und kommunalen Unternehmen, die sich anwendungsfähige Grundkenntnisse in der Berechnung von Benutzungsgebühren aneignen wollen sowie Mitarbeiter des Controlling und der Kosten-Leistungs-Rechnung.



- Ihr Dozent: Guido Glienke, Institut für Public Management
Thomas Kusyk, Institut für Public Management
- Dauer: 1 Tag
- Arbeitsmittel: Taschenrechner
- Empfehlung: Besuch des Seminars „Kalkulation von Verwaltungsgebühren“

2.14 Kalkulation von Kurabgaben/Kurtaxen und Fremdenverkehrs- /Tourismusbeiträgen



Beschreibung:

In Gemeinden, die als Erholungsgebiete oder Kurorte anerkannt sind und der Erholung und Entspannung dienen, ist es möglich, eine Kur- und/oder Fremdenverkehrsabgabe zu erheben. In einigen Bundesländern (z.B. Brandenburg oder Sachsen) ist dies auch ohne eine entsprechende Voraussetzung möglich. Mit der Kur- und Fremdenverkehrsabgabe werden die Einrichtungen finanziert, die zu Kur- und Erholungszwecken dienen. Die Kalkulation dieser Abgaben stellt die Kommunen vor große Herausforderungen. In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie unter Befolgen der rechtlichen Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes die Kurabgaben/Kurtaxen und die Fremdenverkehrsbeiträge berechnen. Insbesondere werden der Umgang mit Tagesgästen, dem öffentlichen Anteil und den Saisonzeiten erläutert. Dabei werden außerdem bundeslandspezifische Rechtsgrundlagen und Gerichtsurteile berücksichtigt, so dass Sie nach dem Seminar eine nachvollziehbare und in sich konsistente Kalkulation aufstellen können.

Schlagwörter:

- Kurabgabe Kurtaxe
- Fremdenverkehrsbeitrag Tourismusbeitrag
- Öffentlicher Anteil
- Erhebungsgrundlagen
- Touristische Einrichtungen
- Tagesgäste
- Kostenerfassung
- Umgang mit geplanten Investitionen
- Überleitung von der Kalkulation in die Satzung
- Übungen zur Kalkulation von Kurabgaben/Kurtaxen und Fremdenverkehrsbeiträgen

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Kommunalverwaltungen und Kurbetrieben, die sich anwendungsfähige Grundkenntnisse der Berechnung von Kurabgaben/Kurtaxen und Fremdenverkehrsbeiträgen aneignen wollen.



<u>Ihr Dozent:</u>	Arndt Krischok, Institut für Public Management Benjamin Wagner, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1-2 Tage
<u>Arbeitsmittel:</u>	Taschenrechner
<u>Empfehlung:</u>	Besuch des Seminars „Grundlagen der Gebührenkalkulation“

2.15 Kalkulation von Sondernutzungsgebühren für Straßen, Wege und Plätze



Beschreibung:

Viele Gemeinden erheben für die Ausübung von öffentlich-rechtlichen und bürgerlich-rechtlichen Sondernutzungen an den in seiner Baulast stehenden Straßen, Wegen und Plätzen sowie an Ortsdurchfahrten von Bundesstraßen im Gemeindegebiet Sondernutzungsgebühren. Diese können bspw. für Außengastronomie, Veranstaltungen, Flohmärkte und Baugerüste fällig werden. In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie unter Befolgung der rechtlichen Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes in Verbindung mit dem in ihrem Bundesland geltenden Straßengesetz die Sondernutzungsgebühren berechnen, so dass Sie nach dem Seminar eine nachvollziehbare und in sich konsistente Kalkulation aufstellen können.

Schlagwörter:

- Kommunalabgabengesetz
- Recht der öffentlichen Straßen
- Wertstufeneinteilung
- Überleitung von der Kalkulation in die Satzung
- Übung zur Kalkulation von Gebühren für Sondernutzungsgebühren

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Kommunalverwaltungen, die sich anwendungsfähige Grundkenntnisse der Sondernutzungsgebührenberechnung und der damit verbundenen Rechtsgrundlagen aneignen wollen.



- Ihr Dozent: Thomas Kusyk, Institut für Public Management
Benjamin Wagner, Institut für Public Management
- Dauer: 1 Tag
- Arbeitsmittel: Taschenrechner
- Empfehlung: Besuch des Seminars „Kalkulation von Verwaltungsgebühren“



2.16 Kalkulation von Gebühren für Schlacht tier- und Fleischuntersuchung

Beschreibung:

Viele kreisfreie Kommunen haben die Aufgabe, Schlacht tier- und Fleischuntersuchungen (SFU) durchzuführen. Für ihre Kontrolltätigkeiten dürfen die Kommunen Gebühren erheben. Da deren Kalkulation aufgrund einschlägiger Normen und Urteile ein zum Teil komplexes Unterfangen ist, erheben die meisten Kommunen lediglich die EU-Mindestgebühren. Somit bleiben sie auf erheblichen Defiziten sitzen. In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie unter Befolgen der rechtlichen Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes und der EU-Verordnungen die Gebühren für Schlacht tier- und Fleischuntersuchung berechnen. Dabei werden außerdem spezifische Gerichtsurteile berücksichtigt, so dass Sie nach dem Seminar eine nachvollziehbare und in sich konsistente Kalkulation aufstellen können.

Schlagwörter:

- Kommunalabgabengesetz
- EG-Verordnung 882/2004
- EWG-Richtlinien 85/73/EWG sowie 96/43/EG
- EuGH-Urteile C-309/07 sowie C-270/07
- BVerwG-Urteil 3 C 50.06
- Kostenerfassung
- Kostenverteilung
- Kostenumlage
- Kostenberechnung
- Überleitung von der Kalkulation in die Satzung
- Überleitung der Satzung in den Gebührenbescheid
- Übungen zur Kalkulation von Gebühren für Schlacht tier- und Fleischuntersuchung

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Veterinärämtern und Schlachthöfen, Veterinäre, die sich anwendungsfähige Grundkenntnisse in der Berechnung von Gebühren für Schlacht tier- und Fleischuntersuchung aneignen wollen.



<u>Ihr Dozent:</u>	Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	Taschenrechner
<u>Empfehlung:</u>	Besuch des Seminars „Grundlagen der Gebührenkalkulation“



2.17 Kalkulation von Kitaverpflegungsentgelten

Beschreibung:

Unter einer guten Kita- oder Hortverpflegung versteht manchmal jeder etwas anderes. Kinder gesund und lecker zu versorgen, stellt Eltern, Kita und Horte deshalb häufig vor eine echte Herausforderung. Eine gesunde Ernährung ist gerade für Kinder und junge Heranwachsende sehr wichtig. Neben dem gesundheitlichen Aspekt spielen aber auch finanzielle Aspekte eine Rolle, da die Kasse der Eltern und Kinder sowie der kommunale Haushalt nicht zu stark belastet werden sollten! In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie die Entgelte für die Kitaverpflegung berechnen und bekommen hilfreiche Tipps zur Gestaltung ihrer Kitaverpflegung. Ein Erfahrungsaustausch sowie Übungen zur Berechnung von Kitaverpflegungsentgelten runden das Seminar ab.

Schlagwörter:

- Bewirtschaftungsformen
- Kalkulationsgrundlagen nach KAG und KitaG/KiFöG
- Angemessenheit der Kosten
- Erhebung der Entgelte
- Qualitätsstandards
- Wissenschaftliche und praxistaugliche Empfehlungen zur Gestaltung der Kita-Verpflegung
- Übungen zur Berechnung von Kitaverpflegungsentgelten

Zielgruppe:

Mitarbeiter der Kitaverwaltung und Mitarbeiter von Verpflegungsbetrieben, die sich anwendungsfähige Grundkenntnisse in der Berechnung von Kitaverpflegungsentgelten aneignen möchten.



<u>Ihr Dozent:</u>	Benjamin Wagner, Institut für Public Management Thomas Kusyk, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	Taschenrechner
<u>Empfehlung:</u>	-



2.18 Kalkulation von Marktgebühren

Beschreibung:

Wochenmärkte sind insbesondere für kleine Kommunen ein Ort der sozialen Interaktion. Hier bringen sich die Marktbesucher untereinander auf den aktuellsten Stand über das Leben in der Gemeinde, auf den Märkten trifft sich die halbe Stadt zur Mittagspause und die Jugend zum Plaudern. Ebenso wird auf den Wochenmärkten hauptsächlich die Grundversorgung der Bevölkerung mit den Dingen des täglichen Bedarfs gewährleistet. Damit sich die Kommunen die Bereitstellung von Wochenmärkten leisten können, erheben sie für die Ausübung Marktgebühren. In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie unter Befolgung der rechtlichen Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes die Marktgebühren berechnen, so dass Sie nach dem Seminar eine nachvollziehbare und in sich konsistente Kalkulation aufstellen können.

Schlagwörter:

- Kommunalabgabengesetz
- Marktflächen
- Bewirtschaftungskosten
- Personalkosten
- Kalkulatorische Kosten
- Wertstufeneinteilung
- Überleitung von der Kalkulation in die Satzung
- Übung zur Kalkulation von Gebühren für Marktgebühren

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Kommunalverwaltungen, die sich anwendungsfähige Grundkenntnisse der Marktgebührenberechnung und der damit verbundenen Rechtsgrundlagen aneignen wollen.



<u>Ihr Dozent:</u>	Thomas Kusy, Institut für Public Management Guido Glienke, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	Taschenrechner
<u>Empfehlung:</u>	Besuch des Seminars „Kalkulation von Verwaltungsgebühren“



2.19 Kalkulation von Gebühren für Abfallentsorgung

Beschreibung:

Im Rahmen der hoheitlichen Aufgaben werden von den Kommunen bzw. Landkreisen Abfälle von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Gewerbetreibenden abgeholt und entsorgt. Der Landkreis hat Sorge für die Erfüllung dieser Leistungen zu tragen, unabhängig davon ob sie durch den Kreis selbst, durch einen Eigenbetrieb, ein Unternehmen erbracht wird oder die Leistung fremdvergeben wird. In jedem Fall fallen dafür Kosten an, für die entsprechend KAG Gebühren erhoben werden können. In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie unter Befolgen der rechtlichen Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes in Verbindung mit dem Kreislaufwirtschaftsgesetz die Gebühren für Abfallentsorgung berechnen. Dabei werden außerdem bundeslandspezifische Rechtsgrundlagen und Gerichtsurteile berücksichtigt, insbesondere der Umgang mit dem öffentlichen Anteil, dem Ansatz der Kosten von Wertstoffhöfen oder besonderen Entsorgungsleistungen wie Sperrmüll oder Biotonnen, sodass Sie nach dem Seminar eine nachvollziehbare und in sich konsistente Kalkulation aufstellen können.

Schlagwörter:

- Kommunalabgabengesetz (KAG)
- Kreislaufwirtschaftsgesetz
- Öffentlicher Anteil
- Kostenerfassung
- Kostenverteilung
- Kostenumlage
- Kostenberechnung
 - o Leerungsvolumen, Entsorgungsintervalle
- Überleitung von der Kalkulation in die Satzung
- Überleitung der Satzung in den Gebührenbescheid
- Übungen zur Kalkulation von Abfallentsorgungsgebühren

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Kommunalverwaltungen und kommunalen Unternehmen, die sich anwendungsfähige Grundkenntnisse der Gebührenberechnung für Abfallentsorgung und des damit verbundenen Gebühren- und Abfallrechts aneignen wollen.



<u>Ihr Dozent:</u>	Arndt Krishok, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	Taschenrechner
<u>Empfehlung:</u>	Besuch des Seminars „Grundlagen der Gebührenkalkulation“

2.20 Kalkulation von Hafennutzungsgebühren und Gebühren für Wasserwanderrastplätze



Beschreibung:

Öffentliche Einrichtungen wie Häfen und Wasserwanderrastplätze gehören zur Grundkultur vieler Kommunen. Sie bilden oftmals ein Zentrum des gesellschaftlichen Lebens und sind ein Aushängeschild der Kommune mit besonderer Strahlkraft. Die Berechnung der Benutzungsgebühren für diese öffentlichen Einrichtungen ist jedoch mitunter nicht immer einfach. In diesem Seminar lernen Sie diese Hürde zu meistern. Sie bekommen Anleitungen, wie Sie unter Befolgen der rechtlichen Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes die Hafennutzungsgebühren und die Gebühren für Wasserwanderrastplätze berechnen. Dabei werden außerdem praktische Hinweise und Diskussionen berücksichtigt, so dass Sie nach dem Seminar eine nachvollziehbare und in sich konsistente Kalkulation aufstellen können.

Schlagwörter:

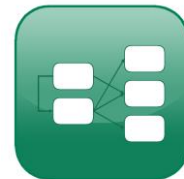
- Kommunalabgabengesetz (KAG)
- Hafengesetz/Hafenverordnung
- Öffentlicher Anteil
- Kostenerfassung
- Kostenverteilung
- Kostenumlage
- Kostenberechnung
 - o Gebührenmaßstab (Länge, Tonnage etc.)
- Überleitung von der Kalkulation in die Satzung
- Überleitung der Satzung in den Gebührenbescheid
- Übungen zur Kalkulation von Hafennutzungsgebühren

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Kommunalverwaltungen und kommunalen Unternehmen, die sich anwendungsfähige Grundkenntnisse der Gebührenberechnung für Häfen und Wasserwanderrastplätze und des damit verbundenen Gebührenrechts aneignen wollen.



<u>Ihr Dozent:</u>	Arndt Krischok, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	Taschenrechner
<u>Empfehlung:</u>	Besuch des Seminars „Grundlagen der Gebührenkalkulation“



2.21 Interne Leistungsverrechnung (ILV)

Beschreibung:

Mit der Einführung der Doppik in den Kommunen wird die Verrechnung von Vorleistungen zwischen den Produkten eines Haushaltes gefordert. In der Praxis stellen sich dabei zwangsläufig Fragen nach dem sinnvollen Umfang dieser internen Leistungsverrechnung sowie einer praktikablen Umsetzung. Das Seminar stellt den Teilnehmern das Instrument der Internen Leistungsverrechnung vor, zeigt für welche haushalterischen Produkte und Leistungen diese vorgesehen ist und geht auf die notwendigen Voraussetzungen ein, die für eine zweckmäßige Anwendung dieses Instruments gegeben sein müssen.

Anhand praktischer Übungen wird der Prozess der Internen Leistungsverrechnung von der Kostenerfassung über die Verrechnung bis zur Bestimmung der Aufwendungen zwischen den Produkten in der Ergebnisrechnung vermittelt.

Zudem werden auch vereinfachte Verfahren zur Ermittlung und Darstellung der ILV erläutert.

Schlagwörter:

- Interne Leistungsverrechnung als Aufgabe der KLR
- Konzeptionelle Voraussetzungen
- Leistungsdefinition und Organisationsabgrenzung
- Differenzierung der Budgetregeln für eine dezentrale Ressourcenverantwortung
- Umlageverfahren und deren Einfluss auf die ILV
- Ausgestaltung der Umlagen zur Umsetzung der ILV
- Möglichkeiten zur Automatisierung der ILV in der KLR-Software
- Grenzen der Internen Leistungsverrechnung

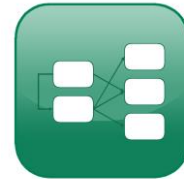
Zielgruppe:

Finanzverantwortliche, KLR-Beauftragte, Controller



<u>Ihr Dozent:</u>	Arndt Krischok, Institut für Public Management Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	-
<u>Empfehlung:</u>	Besuch der Kurse „Doppik im Eiltempo“ und „Einführungskurs KLR“

2.22 Vereinfachungsmöglichkeiten der Kosten-/Leistungsrechnung und Internen Leistungsverrechnung (ILV) (neues Seminar)



Beschreibung:

Mit der Einführung der Doppik in den Kommunen wird die Verrechnung von Vorleistungen zwischen den Produkten eines Haushaltes gefordert. In der Praxis stellen sich dabei zwangsläufig Fragen nach dem sinnvollen Umfang dieser internen Leistungsverrechnung sowie einer praktikablen Umsetzung. Das Seminar stellt den Teilnehmern das Instrument der Internen Leistungsverrechnung vor, zeigt für welche Vereinfachungsmöglichkeiten existieren um die gesetzlichen Anforderungen, z.B. aus der jeweiligen Haushaltsverordnung oder den Kommunalabgabengesetzen zu erfüllen ohne dabei einen immensen Aufwand zu produzieren oder bares Geld durch die fehlende oder zu geringe Kalkulation der Gemeinkosten zu verschenken.

Anhand praktischer Übungen werden die erläuterten Verfahren dargestellt und die Teilnehmer in deren Anwendung geschult.

Schlagwörter:

- Interne Leistungsverrechnung als Aufgabe der KLR
- Konzeptionelle Voraussetzungen
- Vereinfachte Umlageverfahren und deren Einfluss auf die ILV
- Ausgestaltung der Vereinfachung der Umlagen zur Umsetzung der ILV
- Möglichkeiten zur Automatisierung der ILV in der KLR-Software
- Grenzen der Vereinfachung der Internen Leistungsverrechnung

Zielgruppe:

Finanzverantwortliche, KLR-Beauftragte, Controller



<u>Ihr Dozent:</u>	Arndt Krischok, Institut für Public Management Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	-
<u>Empfehlung:</u>	Besuch der Kurse „Doppik im Eiltempo“ und „Einführungskurs KLR“



2.23 Instrumente für ein kommunales Kostenmanagement

Beschreibung:

Kommunen sind klassische Dienstleistungsanbieter. Daher weisen ihre Kostenstrukturen einen hohen Anteil an Fix- und Gemeinkosten aus. Vor diesem Hintergrund können Instrumente des Kostenmanagements helfen, den Ressourcenverbrauch von Kommunen genauer zu verstehen und besser zu gestalten. Im Seminar lernen die Teilnehmer u.a. kommunale Kostenstrukturen zu analysieren, Erfolgsbeiträge für kommunale Leistungen richtig zu bestimmen, Kostendeckungspunkte zu berechnen und Kosten für Leistungen richtig zu prognostizieren. Um den praktischen Nutzen derartiger Berechnungen aufzuzeigen, werden alle Kostenmanagementmethoden mit Anwendungsfällen aus der kommunalen Praxis vorgestellt.

Schlagwörter:

- Schwächen der Vollkostenrechnung
- Grundlagen der Teilkostenrechnung
- Erfolgsbeitragsberechnungen/Bestimmung von diversen Gebührengrenzen
- Kostendeckungspunktberechnungen/BEP-Analysen
- Leistungsmengenbasierte Kostenprognosen
- Abweichungsanalysen (Plan-Ist-Abweichungen)
- Ergebnisorientierte Angebotsprogrammoptimierung
- Stufenweise Fixkostendeckungsrechnung
- Beurteilung der Anwendbarkeit und Nutzenstiftung der Kostenmanagementinstrumente

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte, KLR-Verantwortliche, Controller, Finanzverantwortliche



Ihr Dozent:

Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management

Dauer:

2 Tage

Arbeitsmittel:

-

Empfehlung:

Besuch des Kurses „Einführungskurs KLR“



2.24 Betriebs- und Bauhofmanagement

Beschreibung:

Kommunale Bau- und Betriebshöfe sind Dienstleistungsanbieter für die anderen Bereiche der Kommunalverwaltung. In Anbetracht knapper Ressourcen und der Alternative in der Leistungserbringung durch private Unternehmen ist es notwendig, diese effizient und zielgerichtet einzusetzen. Vor diesem Hintergrund können betriebswirtschaftliche Instrumente wie Kostenmanagement oder Kapazitätsanalysen und Prozessoptimierung helfen, die Betriebsabläufe zu optimieren und letztendlich den Ressourcenverbrauch von Bau- und Betriebshöfen besser zu gestalten. Im Seminar lernen die Teilnehmer u.a. die fachgerechte Erfassung der Bauhofleistungen, die Ermittlung der Kapazitäten und Verrechnungssätze und die Kosten für Bauhofleistungen richtig zu prognostizieren. Der praktische Nutzen wird anhand von Anwendungsfällen aus der bau- und betriebshöfischen Praxis verdeutlicht.

Schlagwörter:

- Leistungserfassungen und Personalbemessung
- Erstellung eines bauhofspezifischen Leistungsverzeichnisses
- Aufbau einer Bauhofs-KLR
- Ermittlung von Personalverrechnungsätzen
- Ermittlung von Fahrzeugstundensätzen
- Abweichungsanalysen (Plan-Ist-Abweichungen)
- Ergebnisorientierte Angebotsprogrammoptimierung

Zielgruppe:

Bau-/Betriebshofleiter, Bauhof-Controller, KLR-Verantwortliche, Finanzverantwortliche



Ihr Dozent: Arndt Krischok, Institut für Public Management

Dauer: 2 Tage

Arbeitsmittel: Taschenrechner

Empfehlung: -



2.25 Leistungserfassung und –Verrechnung des Bauhofs (neues Seminar)

Beschreibung:

Kommunale Bau- und Betriebshöfe sind Dienstleistungsanbieter für die anderen Bereiche der Kommunalverwaltung. In Anbetracht knapper Ressourcen und der Alternative in der Leistungserbringung durch private Unternehmen ist es notwendig, diese effizient und zielgerichtet einzusetzen. Vor diesem Hintergrund ist es angeraten die Leistungen des Bauhofs zu erfassen und diese verursachungsgerecht auf die Produkte zu verrechnen. Im Seminar lernen die Teilnehmer u.a. die fachgerechte Erfassung der Bauhofleistungen, die Ermittlung der Kapazitäten und Verrechnungssätze und die Kosten für Bauhofleistungen richtig zu prognostizieren.

Schlagwörter:

- Leistungserfassungen und Personalbemessung
- Erstellung eines bauhofspezifischen Leistungsverzeichnisses
- Aufbau einer Bauhofs-KLR
- Ermittlung von Personalverrechnungsätzen
- Ermittlung von Fahrzeugstundensätzen

Zielgruppe:

Bau-/Betriebshofleiter, Bauhof-Controller, KLR-Verantwortliche, Finanzverantwortliche



Ihr Dozent: Arndt Krischok, Institut für Public Management

Dauer: 1 Tag

Arbeitsmittel: Taschenrechner

Empfehlung: -

2.26 Erstellung einer quantitativen Kita- und Grundschulprognose (ACHTUNG neuer Ausschreibungstext)



Beschreibung:

Seit dem Jahr 2013 muss gemäß des Kinderförderungsgesetzes für jedes Kind ab dem vollendeten ersten Lebensjahr ein Betreuungsplatz zur Verfügung gestellt werden. Die hiermit verbundenen Investitionsentscheidungen zur Schaffung neuer Betreuungsplätze, bei aktuell steigender Kinderanzahl und langfristig abnehmendem Bevölkerungswachstum, stellen die Kommunen mitunter vor Herausforderungen. Zudem führen nicht ausreichend vorhandene Kita- und Grundschulplätze vermehrt zu Schadensersatzforderungen gegen die Kommunen (vgl. Urteile III ZR 278/15, 302/15 und 303/15 vom BGH). Um den zukünftigen Bedarf an Betreuungsplätzen zu planen und um rechtzeitig reagieren zu können, ist die Kita- und Grundschulprognose eine ideale Hilfestellung. In dem Seminar lernen Sie Schritt für Schritt in Form von Übungen, wie eine beispielhafte Kita- und Grundschulprognose unter Berücksichtigung quantitativer Faktoren erstellt wird.

Schlagwörter:

- Beschaffung der Eingangsdaten für das Prognosemodell
- Einbindung der Geburtenrate
- Berechnung des kumulierten Wanderungssaldos
- Berücksichtigung neu entstehender Wohngebiete
- Berücksichtigung der Betreuungsquote
- Berücksichtigung von Pendlerkindern
- Berechnung des Minimal- und Maximalbedarfs von Betreuungsplätzen

Zielgruppe:

Mitarbeiter des Amtes für Kita, Schule und Soziales, Mitarbeiter der Planungsabteilungen, Mitarbeiter von Jugendämtern, Mitglieder von Sozial- und Finanzausschüssen.



Ihr Dozent: Thomas Kusyk, Institut für Public Management

Dauer: 1 Tag

Arbeitsmittel: Taschenrechner

Empfehlung: Besuch des Seminars „Die rechtssichere Kalkulation von Elternbeiträgen und Verpflegungsentgelten“

3. Wirtschaftlichkeitsberechnung, Controlling und Berichtswesen

3.1 Grundlagen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und des Investitionscontrolling



Beschreibung:

Investitionen sind im kommunalen Bereich von enormer Bedeutung. Mit ihnen soll die Zukunft öffentlicher Leistungserbringung wesentlich gestaltet werden. Doch nicht alle Investitionen sind wirtschaftlich sinnvoll. In den Haushaltsordnungen wird in diesem Zusammenhang bestimmt, dass vor einer Investition ein Vergleich von Alternativen unter Abschätzung der Folgekosten vorgenommen werden soll. Hierzu werden im Seminar den Teilnehmern die erforderlichen methodischen Grundlagen vermittelt. Dabei werden Besonderheiten öffentlich-rechtlicher Einrichtungen wie politischer Wille oder Sachzwang in die Logik der Investitionsrechnung integriert. Eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung schließt neben der Planung auch die Überwachung und Nachkontrolle mit ein. Anhand von Praxisbeispielen wird die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung in den Phasen des Projekts dargestellt und anhand von praktischen Beispielen die verschiedenen Instrumente zur Ermittlung der Wirtschaftlichkeit vermittelt.

Schlagwörter:

- Wirtschaftlichkeitsbetrachtung in Kommunen und öffentlich-rechtlichen Einrichtungen
- Statische Investitionsrechnungen
- Dynamische Investitionsrechnungen
- Risikobewertung
- Nutzwertanalyse
- Schwellenwerte für die Wahl von unterschiedlichen Verfahren
- Phasen eines Investitionsverlaufes
- PPP-Modelle und andere Beschaffungsformen
- Ermittlung der verschiedenen Realisationsalternativen
- Ablauforganisatorische Festlegungen
- IT-Instrumente für ein Investitionscontrolling

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte, Controller, Finanzverantwortliche, Beschaffungsverantwortliche, Mitarbeiter aus Rechnungsprüfungsämtern



- Ihr Dozent: Stephan Lübke, Institut für Public Management
Arndt Krischok, Institut für Public Management
- Dauer: 1 – 2 Tage
- Arbeitsmittel: jeweils gültige Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung, Taschenrechner
- Empfehlung: -



3.2 Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Bauvorhaben

Beschreibung:

Die größten Investitionsvolumina in Kommunen binden Bauvorhaben. Zwar werden Entscheidungen für oder gegen Bauinvestitionen meist vom politischen Willen begründet, dennoch sind die wirtschaftlichen Aspekte von enormer Bedeutung. Gleichzeitig verlangen Rechtsaufsichtsbehörden von Kommunen immer mehr die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsberechnungen.

Ferner können auch in diesem Investitionsbereich erhebliche Einsparpotenziale durch entsprechende Investitionsrechnungen erzielt werden. Die Teilnehmer des Seminars erlernen die methodische und softwareseitige Umsetzung von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen von Bauvorhaben von finanzieller und sachlicher Seite zu planen, zu bewerten und zu kontrollieren.

Damit sinkt der Aufwand für die Durchführung von WiBe erheblich. Weiterhin stellen wir einen auf Basis einschlägiger DIN-Normen entwickelten Hochbau-Kriterienkatalog vor, der Kosten von sämtlichen Bauvorhaben über deren gesamten Lebenszyklus erfassen und überwachen lässt. Alternativ kann auch anhand eines entsprechenden Kataloges für Tiefbau-Maßnahmen auf Basis der AKVS der praktische Fokus auf den Bereich Tiefbau gelegt werden.

Schlagwörter:

- Rechtliche und methodische Grundlagen von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
- WiBe-Kalkulator (kostenfreie Software des Bundesministerium des Innern)
- Bauspezifische Grundlagen für Hochbau
 - o DIN 276, DIN 18960, BMVBS-Leitfaden Nachhaltiges Bauen
- Bauspezifische Grundlagen für Tiefbau
 - o Anweisung zur Kostenermittlung, Kostenabstimmung und Kostenüberprüfung sowie zur Veranschlagung und Kostenfortschreibung von Straßenbaumaßnahmen (AKVS),
 - o Empfehlungen für Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen von Straßen (EWS)
- PPP-Modelle und andere Beschaffungsformen
- Praxisnahe Übungen

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte aus dem Hoch- und Tiefbau sowie dem Grünflächenamt, Beschaffungsverantwortliche, Controller, Finanzverantwortliche, Mitarbeiter der Rechnungsprüfungsämter



<u>Ihr Dozent:</u>	Stephan Lübke, Institut für Public Management Arndt Krischok, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 -3 Tage
<u>Arbeitsmittel:</u>	Taschenrechner, Daten zum eigenen Investitionsvorhaben
<u>Empfehlung:</u>	Besuch des Kurses „Grundlagen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und des Investitionscontrolling“



3.3 Empfehlenswerte Controllinginstrumente für Kommunen

Beschreibung:

Die Steigerung oder nur die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit stellt für Kommunen eine große Herausforderung dar. Um dies zu erreichen, setzen immer mehr Kommunen Controllinginstrumente ein, mit denen sie die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit ihres Handelns erfassen und beurteilen können, um somit ihre Leistungsfähigkeit zu optimieren. Im Seminar werden den Teilnehmer die für Kommunen relevanten Controllinginstrumente vermittelt. Weiterhin werden zentrale organisatorische Aspekte eines kommunalen Controllings thematisiert. Die Teilnehmer des Seminars werden zudem in die Lage versetzt, den Bedarf an Controllinginstrumenten in Abhängigkeit der spezifischen Situation ihrer Verwaltung richtig einzuschätzen, entsprechende Anpassungen an den Instrumenten vorzunehmen und diese in die vorhandenen Steuerungssysteme nachhaltig zu integrieren.

Schlagwörter:

- Wie viel Controlling brauchen Kommunen?
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Investitionscontrolling
- Ziele und Kennzahlensysteme
- Berichtswesen für Kommunen
- Controllingprozesse

Zielgruppe:

Kommunale Führungskräfte, kommunale Controller und Finanzverantwortliche, Fachkräfte



Ihr Dozent:

Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management

Dauer:

1 - 4 Tage

Arbeitsmittel:

-

Empfehlung:

Besuch des Kurses „Doppik im Eiltempo“



3.4 Neue Controllinginstrumente für Kommunen

Beschreibung:

Nicht nur die neue doppische Rechnungssystematik erfordert und ermöglicht eine verbesserte Verwaltungssteuerung öffentlich-rechtlicher Institutionen. Auch die Stärkung der Budgetverantwortung auf Fachebene, die gesetzliche Forderung nach Zielen und Kennzahlen in Produkten sowie die allgemeinen und besonderen Herausforderungen aufgrund des demographischen Wandels, machen die verstärkte Ermittlung und Berücksichtigung von Informationen zur Verwaltungssteuerung unumgänglich. Kommunal- und Landesverwaltungen stehen somit vor der Herausforderung, ein für sie angepasstes Controllingssystem zu entwickeln und dieses personell richtig zu besetzen. Die Teilnehmer des Seminars werden in die Lage versetzt, den Bedarf an Controllinginstrumenten in Abhängigkeit der spezifischen Situation ihrer Verwaltung richtig einzuschätzen, entsprechende Anpassungen an den Instrumenten vorzunehmen und diese in die vorhandenen Steuerungssysteme nachhaltig zu integrieren.

Schlagwörter:

- Kostendeckungspunktanalysen zur Bestimmung von Kapazitäten in ausgewählten Anwendungsbereichen
- Interkommunale Leistungsvergleiche und Prozess-Benchmarking als Instrumente der Standortbestimmung und Potentialanalyse
- Balanced Scorecard für Kommunen
- Ausgestaltung eines Beteiligungscontrolling
- Vertragscontrolling zur Steuerung der Rechte und Pflichten aus Kontrakten
- SWOT-Analyse als Instrument der kommunalen Potential- und Schwachstellenbestimmung

Zielgruppe:

(angehende) kommunale Controller, Führungskräfte, Rechnungsprüfer



<u>Ihr Dozent:</u>	Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	2 - 4 Tage
<u>Arbeitsmittel:</u>	-
<u>Empfehlung:</u>	Besuch des Kurses „Empfehlenswerte Controllinginstrumente für Kommunen“



3.5 Internes kommunales Berichtswesen

Beschreibung:

Berichte stellen die Quintessenz der Arbeit des Controllings dar. Ihre Qualität ist maßgebend für die Bewertung des Nutzens eines kommunalen Controllings. Doch was gehört da alles rein? Wer benötigt welche Informationen? Und wie werden sie idealtypisch aufbereitet? Derartige Fragen zur Gestaltung eines Berichtswesens in Kommunen werden im Seminar beantwortet. Zentral ist dabei die Ermittlung des spezifischen Informationsbedarfs der Akteure. Weiterhin wird anhand von Beispielen aus Kommunen gezeigt, wie mit Hilfe von intelligenten IT-Systemen der Aufwand für das Betreiben eines Berichtswesens in Grenzen gehalten werden kann.

Schlagwörter:

- Analyse der beteiligten Akteure/Berichtsempfänger
- Analyse der Steuerungs- und Informationsbedarfe
- Standardberichtswesen
- Abweichungsberichtswesen
- IT-Nutzungsgrad für die Berichtsgestaltung

Zielgruppe:

kommunale Fach- und Führungskräfte, Controller und Beauftragte zum Aufbau eines Berichtswesens



Ihr Dozent: Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management

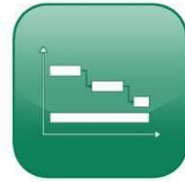
Dauer: 1 Tag

Arbeitsmittel: -

Empfehlung: -

4 Kommunalen Gesamtabschluss und Beteiligungssteuerung

4.1 Das Gesamtabschluss-Projekt – Vorbereitung der Konsolidierung in der Doppik



Beschreibung:

Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass vielen Kommunen aufgrund enger Fristenregelung nur noch ein begrenzter Zeitraum für die Vorbereitung und die erstmalige Aufstellung des ersten Gesamtabschlusses zur Verfügung steht. Innerhalb der verbleibenden Zeit müssen alle inhaltlichen, organisatorischen und technischen Fragen der Konsolidierung geklärt werden. Darüber hinaus ist die Konsolidierung dauerhaft in die laufenden Buchführungsprozesse der Kommune und ihrer Tochterunternehmen einzubinden. Das Seminar bereitet die Teilnehmer auf die Projektumsetzung zur erstmaligen Aufstellung des kommunalen Gesamtabschlusses vor und gibt praktische Hinweise zur Bewältigung inhaltlicher, organisatorischer und technischer Umsetzungsfragen im Gesamtabschluss-Projekt.

Schlagwörter:

- Zielsetzung und Grundlagen kommunaler Konzernrechnungslegung
- Rechtliche Anforderungen des Gesamtabschlusses
- Abgrenzung des Konsolidierungskreises
- Vereinheitlichung der Einzelabschlüsse
- Durchführung der Konsolidierung
- Projektstrukturierung und Zeitplanung
- Inhalte der Konsolidierungsrichtlinie
- Hinweise zur technischen Umsetzung
- Diskussion und Austausch der Teilnehmer

Zielgruppe:

Kommunale Finanzverantwortliche, Mitarbeiter kommunaler Unternehmen, Mitarbeiter im Bereich des kommunalen Beteiligungsmanagements



Ihr Dozent: Christoph Lehmitz, Institut für Public Management
Dauer: 1 Tag
Arbeitsmittel: -
Empfehlung: Besuch des Kurses „Umsetzung des Kommunalen Gesamtabschlusses“



4.2 Umsetzung des kommunalen Gesamtabchlusses

Beschreibung:

Die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune im Jahresabschluss bleibt ohne die Einbeziehung der Jahresabschlüsse kommunaler Unternehmen unvollständig. Daher sind Gemeinden verpflichtet, einen konsolidierten Gesamtabchluss unter Einbeziehung der Jahresabschlüsse kommunaler Unternehmen zu erstellen. Durch Konsolidierung werden alle relevanten Jahresabschlussinformationen der Kommune und ihrer Unternehmen zusammengefasst und nach einheitlichen Grundsätzen im Gesamtabchluss dargestellt. Im Seminar erlernen die Teilnehmer die kommunal- und handelsrechtlichen Anforderungen der Konzernrechnungslegung sowie die technischen Grundlagen der Gesamtabchlusserstellung. Es werden die spezifischen Anforderungen der kommunalen Konzernrechnungslegung sowie die konzeptionellen Grundlagen der Gesamtabchlusserstellung vertieft und mit Beispielen aus konsolidierten Kommunen untermauert. Durch die beispielhafte Durchführung aller notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen werden die Teilnehmer auf die praktische Gesamtabchlusserstellung vorbereitet. Daneben werden der Aufbau und wesentliche Regelungsinhalte gemeindlicher Konsolidierungsrichtlinien sowie Softwareanforderungen erörtert.

Schlagwörter:

- Bestimmung des gemeindlichen Konsolidierungskreises unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitskriterien
- Vereinheitlichung kommunaler und unternehmerischer Einzelabschlüsse
- Vollkonsolidierung beherrschter Tochterunternehmen
- Equity-Verfahren maßgeblich beeinflusster Unternehmen
- Aufstellung des Gesamtabchlusses mit seinen Anlagen
- Struktur und Regelungsinhalte der gemeindlichen Konsolidierungsrichtlinie
- Optimierung des Konsolidierungsprozesses
- Projektplanung und Organisation des Gesamtabchlusses
- Auswahl und Anwendung von Konsolidierungssoftware
- Strukturierung des erstmaligen Konsolidierungsprojektes

Zielgruppe:

Kommunale Finanzverantwortliche, Mitarbeiter kommunaler Unternehmen, Mitarbeiter im Bereich des kommunalen Beteiligungsmanagements



<u>Ihr Dozent:</u>	Christoph Lehmitz, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	2 Tage
<u>Arbeitsmittel:</u>	-
<u>Empfehlung:</u>	Besuch des Kurses „Der Jahresabschluss in der Doppik“



4.3 Gesamtabchluss versus Beteiligungsbericht

Beschreibung:

Zahlreiche Gemeinden und Städte sind zu Aufstellung kommunaler Gesamtabchlüsse verpflichtet. Neben dem Gesamtabchluss stellen Kommunen zudem Beteiligungsberichte auf, in denen sie die wirtschaftliche Lage ihrer Beteiligungsunternehmen darstellen. Das Seminar betrachtet die Rechtsgrundlagen und die Vorgehensweise zur Erstellung beider (Konzern-) Berichte. Ferner beleuchtet das Seminar das Zusammenspiel und den notwendigen Umfang des Gesamtabchlusses und des Beteiligungsberichtes für die vollständige Darstellung der wirtschaftlichen Lage des kommunalen Konzerns. Gemeinsam mit den Teilnehmern werden rechtliche Anforderungen und sinnvolle Inhalte diskutiert sowie mögliche Synergien bei der Erstellung der Konzernberichte aufgezeigt.

Schlagwörter:

- Bestimmung des gemeindlichen Konsolidierungskreises unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitskriterien
- Vereinheitlichung kommunaler und unternehmerischer Einzelabschlüsse
- Vollkonsolidierung beherrschter Tochterunternehmen
- Equity-Verfahren maßgeblich beeinflusster Unternehmen
- Aufstellung des Gesamtabchlusses mit seinen Anlagen
- Struktur und Regelungsinhalte der gemeindlichen Konsolidierungsrichtlinie
- Optimierung des Konsolidierungsprozesses
- Projektplanung und Organisation des Gesamtabchlusses
- Auswahl und Anwendung von Konsolidierungssoftware
- Strukturierung des erstmaligen Konsolidierungsprojektes

Zielgruppe:

Kommunale Finanzverantwortliche, Mitarbeiter kommunaler Unternehmen, Mitarbeiter im Bereich des kommunalen Beteiligungsmanagements



Ihr Dozent: Christoph Lehmitz, Institut für Public Management
Dauer: 1 Tage
Arbeitsmittel: -
Empfehlung:

Hinweis zum Seminar:

Keine Verpflichtung zur Aufstellung von Beteiligungsberichten in Mecklenburg-Vorpommern.

4.4 Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen zum Nachweis des öffentlichen Zwecks wirtschaftlicher Betätigung – kommunale Leistungserbringung in Form von Eigenbetrieben, privaten Dritten, öffentlichen Unternehmen oder Eigenleistung



Beschreibung:

Öffentliche Leistungen werden nur zu einem Teil von den Kommunen selbst erbracht. Zunehmend werden kommunale Leistungen durch Eigenbetriebe, öffentliche Unternehmen in Privatrechtsform oder von privaten Dritten erbracht. Der Gesetzgeber stellt allerdings verschiedene Anforderungen für die Leistungserbringung öffentlicher Leistungen durch Eigenbetriebe und öffentliche Unternehmen.

In dem Seminar werden die Teilnehmer dazu befähigt, Entscheidungen über die Art der Leistungserbringung auf Basis von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen zu treffen.

Da die öffentliche Hand Leistungen erbringt, die nicht grundsätzlich dem Ziel der Gewinnerzielung sondern immer auch dem öffentlichen Interesse zur Stärkung des Gemeinwohl unterliegen, ist es notwendig, hierbei sowohl finanzielle als auch qualitative Faktoren und Risiken in die Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen miteinzubeziehen.

Schlagwörter:

- Voraussetzungen öffentlicher Leistungserbringung
- Nachweis öffentlicher Zweck
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
- Eigenbetriebe/öffentliche Unternehmen
- Make-or-buy-Entscheidungen
- Privatisierung und Rekommunalisierung
- Nutzwertanalyse
- Risikoanalyse

Zielgruppe:

Kämmerer, Beschäftigte der Beteiligungssteuerung und Führungskräfte und Controller aus Eigenbetrieben und kommunalen Unternehmen



<u>Ihr Dozent:</u>	Arndt Krischok, Institut für Public Management Stephan Lübke, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 - 2 Tage
<u>Arbeitsmittel:</u>	-
<u>Empfehlung:</u>	Optimal in Kombination mit dem Seminar „Der Wirtschafts- und Erfolgsplan in Eigenbetrieben und öffentlichen Unternehmen“



4.5 Erstellen der Beteiligungsrichtlinie

Beschreibung:

Durch die zunehmende Bedeutung kommunaler Unternehmen für die öffentliche Leistungserbringung steigen die Anforderungen an die Kommunikation der Stadt als Gesellschafter mit den Tochterunternehmen. Da für kommunale Unternehmen das Kommunalrecht nur mittelbar gültig ist, muss eine Beteiligungsrichtlinie oder ein entsprechender „Public Corporate Governance Kodex“ die Grundlage für die Umsetzung der rechtlichen Pflichten der Kommune durch die Unternehmen und der Kommunikation zwischen Kommune und Beteiligungsunternehmen bilden. Darüber hinaus werden in diesem Dokument auch die Berichtspflichten für die Unternehmen festgelegt. Das Seminar vermittelt den Teilnehmern anhand von Beteiligungsrichtlinien aus der Praxis die benötigten Kenntnisse für die Erstellung einer eigenen Beteiligungsrichtlinie. Darüber hinaus werden die kritischen Punkte und „Stolpersteine“ in der Ausformulierung einer eigenen Beteiligungsrichtlinie diskutiert.

Schlagwörter:

- Beteiligungsrichtlinie
- Unterjährige Berichtspflichten
- Public Corporate Governance Kodex
- Konzern Kommune
- Beteiligungsmanagement

Zielgruppe:

Kämmerer, Beschäftigte der Beteiligungssteuerung und Führungskräfte und Controller aus Eigenbetrieben und kommunalen Unternehmen



Ihr Dozent: Arndt Krischok, Institut für Public Management

Dauer: 1 Tag

Arbeitsmittel: -

Empfehlung: -



4.6 Erstellen des Beteiligungsberichtes

Beschreibung:

Kommunen sind zur Aufstellung eines Beteiligungsberichtes als wesentlicher Bestandteil der Rechenschaftslegung verpflichtet. Im Beteiligungsbericht begründen Kommunen die Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben mit Hilfe öffentlicher Unternehmen insbesondere gegenüber der politischen Ebene und dem Bürger. Dazu sind die Jahresabschlüsse der kommunalen Unternehmen vor dem Hintergrund der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und der Wirtschaftlichkeit zu analysieren und deren Informationen in geeigneter Form aufzubereiten. Teilnehmer des Seminars werden auf die Analyse der Jahresabschlüsse und die Aufstellung des Beteiligungsberichts vorbereitet.

Schlagwörter:

- Ausgliederung und Privatisierung in Kommunen
- Rechtliche Anforderungen an die Aufstellung kommunaler Beteiligungsberichte
- Inhalte des Beteiligungsberichtes
- Grundlagen der Analyse handelsrechtlicher Jahresabschlüsse
- Prognose der zukünftigen Unternehmensentwicklung
- Begründung/Nachweis des öffentlichen Zwecks im Beteiligungsbericht
- Beurteilung von Beteiligungsalternativen vor dem Hintergrund der Wirtschaftlichkeit

Zielgruppe:

Kämmerer, Beschäftigte der Beteiligungssteuerung und Finanzverantwortliche kommunaler Unternehmen



Ihr Dozent: Christoph Lehmitz, Institut für Public Management
Arndt Krischok, Institut für Public Management,
Dauer: 1 Tag
Arbeitsmittel: -
Empfehlung: -



4.7 Kommunales Beteiligungsmanagement

Beschreibung:

Durch die zunehmende Bedeutung kommunaler Unternehmen für die öffentliche Leistungserbringung steigen die Anforderungen an die Kommunikation der Stadt als Gesellschafter mit den Tochterunternehmen. Da die Stadt weiterhin als Gesellschafter und Konzernmutter für die Erstellung und deren Qualität der Leistungen verantwortlich ist, steigen auch die Anforderungen an das Management der kommunalen Tochterunternehmen und Eigenbetriebe. Das Seminar vermittelt den Teilnehmern die Grundlagen des Beteiligungsmanagements anhand praxisnaher, konkreter Beispiele und aktueller Problemstellungen. Ferner wird gezeigt, wie zielorientierte Beteiligungssteuerung als Teil der produktorientierten Haushaltssteuerung der Kommune verstanden und integriert werden muss.

Schlagwörter:

- Konzern Kommune
- Beteiligungssteuerung
- Unternehmenssteuerung
- Konzernziele und –Kennzahlen
- Voraussetzungen wirtschaftlicher Betätigung
- Nachweis öffentlicher Zweck
- Risikobetrachtungen

Zielgruppe:

Kämmerer, Beschäftigte der Beteiligungssteuerung und Führungskräfte und Controller aus Eigenbetrieben und kommunalen Unternehmen



Ihr Dozent: Arndt Krischok, Institut für Public Management

Dauer: 1 – 2 Tage

Arbeitsmittel: -

Empfehlung: -



4.8 Der Wirtschafts- und Erfolgsplan in Eigenbetrieben und öffentlichen Unternehmen – Erstellung und Beurteilung

Beschreibung:

Durch die zunehmende Bedeutung kommunaler Unternehmen für die öffentliche Leistungserbringung steigen die Anforderungen an Wirtschaftsplanung der Eigenbetriebe und öffentlichen Unternehmen. Die Verantwortung für die Qualität der Pläne liegt jedoch nicht allein bei den Unternehmen und Eigenbetrieben, sondern ist auch von den Vorgaben der Kommune abhängig. Voraussetzung hierfür ist die Fähigkeit, alle relevanten Informationen bewerten und nutzen zu können. Durch das Spezialseminar werden die Teilnehmer gründlich in die Bedeutung und den Aufbau des Erfolgs- und Wirtschaftsplanes eingeführt und zum Umgang mit diesen in der Praxis befähigt. An konkreten Wirtschaftsplänen öffentlicher Unternehmen und in praktischen Übungen werden die Teilnehmer mit der Bewertung und Aufstellung von Wirtschaftsplänen vertraut gemacht. Ferner werden zusammen mit den Teilnehmern die Inhalte eines Musterplanes erarbeitet und die Verbindung des Wirtschaftsplans mit dem Abschlussbericht thematisiert.

Schlagwörter:

- Rechtsgrundlagen
- Aufbau nach Eigenbetriebsrecht
- Wirtschaftsplanung
- Nutzungsmöglichkeiten
- Verknüpfung mit dem Jahresabschluss
- Planbilanzen
- Einbindung in die kommunale Leistungserstellung
- Kommunalrechtliche Bedeutung

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Kommunalverwaltungen, die mit der Anleitung, Überwachung und Kontrolle kommunaler Unternehmen befasst sind; Mitarbeiter aus kommunalen Unternehmen, die sich in die Thematik einarbeiten wollen; Rechnungsprüfer und Mandatsträger



Ihr Dozent: Arndt Krischok, Institut für Public Management
Dauer: 1 Tag
Arbeitsmittel: jeweils gültige Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung, Eigenbetriebsgesetz/VO, Taschenrechner
Empfehlung: Optimal in Kombination mit dem Seminar „Wirtschaftlichkeitsbetrachtung von kommunaler Leistungserbringung in Form von Eigenbetrieben, öffentlichen Unternehmen oder Eigenleistung“

5 Kommunalen Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse



5.1 Der Jahresabschluss in der Doppik

Beschreibung:

Mit der Umstellung des Rechnungswesens sind die Gemeinden erstmalig verpflichtet, Jahresabschlüsse im Sinne kaufmännischer Grundsätze zu erstellen. Mit dem Jahresabschluss wird der Öffentlichkeit ein umfangreiches Werk über die Ausführung des Haushaltsplanes und über die Vermögens- sowie Schuldensituation der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Der Jahresabschluss muss dementsprechend den Anforderungen der ordnungsgemäßen Buchführung entsprechen und für Dritte nachvollziehbar ausgestaltet sein. Im Seminar wird den Teilnehmern zunächst der Rechtsrahmen für die Erstellung und der zeitliche Ablauf der Jahresabschlussarbeiten vorgestellt. Zusätzlich werden häufige Problemfelder identifiziert und Lösungswege besprochen. Dabei profitieren die Teilnehmer von den praktischen Projekterfahrungen der Dozenten.

Schlagwörter:

- Jahresabschlusskomponenten
- Jahresabschlussarbeiten
- Anhang und Anlagen im Jahresabschluss
- Problemfelder und Lösungsvorschläge
- Rechenschaftsbericht

Zielgruppe:

Finanzverantwortliche, Kämmerer, Finanzbuchhalter



Ihr Dozent:

Barbara Knöfel, Institut für Public Management
Christoph Lehmitz, Institut für Public Management

Dauer:

1 Tag

Arbeitsmittel:

jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung

Empfehlung:

-



5.2 Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Kommunen/Kommunale Jahresabschlussanalyse

Beschreibung:

Die wesentliche Aufgabe der Doppik-Umstellung ist die vollständige Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinden im kommunalen Jahresabschluss. Kommunen sollten hieraus bessere Rückschlüsse auf ihre wirtschaftliche Lage ziehen können. Im Seminar lernen die Teilnehmenden relevante Bilanzkennzahlen kritisch zu hinterfragen sowie diese im Kommunal-kontext richtig zu deuten. Die Spielräume für Interpretationen werden dabei anhand von Beispielen eingängig erläutert. Darüber hinaus werden Jahresabschlüsse einzelner Kommunen ausgewertet und interpretiert. Durch praktische Beispiele lernen die Teilnehmenden Möglichkeiten und Grenzen der Analyse kommunaler Jahresabschlüsse kennen und können somit wesentlich besser auf die wirtschaftliche Lage der Kommune schließen.

Schlagwörter:

- Definition der Begriffe „dauernder Leistungsfähigkeit“, „stetige Aufgabenerfüllung“ und ihre Bedeutung für die Kommune
- Besonderheiten und Auswirkungen kommunaler Bilanzierung
- Bilanzpolitische Maßnahmen
- Zielsetzung und Vorgehensweise bei der Jahresabschlussanalyse
- Berechnung und Interpretation ausgewählter Bilanzkennzahlen
- Auswertung und Darstellung der Analyseergebnisse
- Anwendungsfelder und Grenzen der kommunalen Jahresabschlussanalyse
- Schlussfolgerungen für die Steuerung

Zielgruppe:

Finanzverantwortliche, Fach- und Führungskräfte, Controller, Politische Vertreter



- Ihr Dozent: Falko Loeff, Institut für Public Management
Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management
- Dauer: 1 Tag
- Arbeitsmittel: -
- Empfehlung: Besuch des Seminars „Jahresabschluss in der Doppik“



5.4 Optimierte Gestaltung der Jahresabschlussarbeiten

Beschreibung:

Der Jahresabschluss ist Bestandteil des Haushaltskreislaufes und das zentrale Rechnungslegungsinstrument. Die Jahresabschlussarbeiten zeitnah und effizient zu erledigen, ist „neben“ dem täglichen Arbeitspensum eine Herausforderung. Eine optimierte Gestaltung der Jahresabschlussarbeiten leistet einen wertvollen Beitrag für einen zeitnahen Abschluss und stellt sicher, dass alle erforderlichen Zuarbeiten fristgerecht erfolgen.

In dem Seminar definieren wir die notwendigen Vor- und Zuarbeiten sowie Eckpunkte für eine Muster-Handlungsanweisung zur Erstellung Ihrer Jahresabschlüsse. Gemeinsam erarbeiten wir einen zeitlichen Ablaufplan mit geregelten Verantwortlichkeiten. Wichtige dazugehörige benötigte Vorlagen werden vorgestellt. Mögliche Ansätze zur optimalen Arbeitsgestaltung und Softwareunterstützung werden vorgestellt und diskutiert. Praxistipps und ein intensiver Erfahrungsaustausch vervollständigen das Erarbeitete.

Schlagwörter:

- Rechtliche Rahmenbedingungen der Erstellung eines Jahresabschlusses
- Strukturieren des Ablaufes der Erstellung des Jahresabschlusses
- Notwendige Vor-, Zu- und Unterstützungsarbeiten im Erstellungsprozess
- Die zeitliche Planung der Jahresabschlussarbeiten
- Verantwortlichkeiten für einzelne Aufgaben
- Muster-Handlungsanweisung
- Muster-Vorlagen (Rückstellungsbildung, Formulare, etc.)
- Hinweise zur Erstellung des Anhangs- und des Rechenschaftsberichtes

Zielgruppe:

Kämmerer, Mitarbeiter der Geschäftsbuchhaltung und Kasse



<u>Ihr Dozent:</u>	Barbara Knöfel, Institut für Public Management Christoph Lehmitz, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung
<u>Empfehlung:</u>	Grundlagen der Jahresabschlussbuchungen in der Doppik

6 Kommunale Steuerung, Haushaltssicherung, Fördermittelmanagement



6.1 Kommunale Leitbilder, Strategien und Ziele

Beschreibung:

Kommunales Handeln verlangt in Zeiten stetig knapper werdender Ressourcen und wachsender Bedarfsanforderungen eine konsequente Ausrichtung auf Prioritäten, also auf Ziele. Mit einer klaren Strategie können sich Kommunen von „Rund-um-Versorgern“ unterscheiden und somit ihre Handlungsfähigkeit zurückgewinnen bzw. wenigstens den Haushaltsausgleich wiederherstellen. Doch wie kann eine sinnvolle kommunale Strategie entwickelt werden? Wie können in einem solchen Prozess die Bürger integriert werden? Im Seminar werden die Fragen nach Sinn und Wegen zu einer kommunalen Strategie diskutiert und verschiedene Ausgestaltungsmöglichkeiten dargestellt. Mit konkreten Beispielen aus Kommunen werden die Themen so verdeutlicht, dass die Teilnehmer klare Handlungsansätze für die Entwicklung einer eigenen kommunalen Strategie gewinnen.

Schlagwörter:

- Besonderheiten kommunaler Entwicklungsstrategien
- Identifizierung von strategischen Zielen
 - o Recherche der sozioökonomischen Ausgangslage
 - o Stärken-Schwächen-Analysen
- Ausgestaltung einer kommunalen Strategie
 - o Offene vs. geschlossene Strategien
 - o Inhaltliche vs. Meta-Strategien
 - o Direkte und indirekte Messung strategische Ziele
 - o Interne und externe Perspektiven
- Integration und Kommunikation von und mit Beteiligten

Zielgruppe:

kommunale Fach- und Führungskräfte



Ihr Dozent:

Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management,
Oliver Massalski, Institut für Public Management
Falko Loeff, Institut für Public Management

Dauer:

1 Tag

Arbeitsmittel:

-

Empfehlung:

Seminar „Produktziele, Kennzahlen und Maßnahmen“



6.2 Produktziele, Kennzahlen und Maßnahmen

Beschreibung:

Für die wesentlichen Produkte sind Ziele und Kennzahlen anzugeben sowie Maßnahmen für deren Erreichung zu benennen. So oder ähnlich steht es in reformierten kommunalen Haushaltsverordnungen geschrieben. Vielen Kommunen fällt es jedoch schwer, sinnvolle Produktziele und Kennzahlen zu entwickeln. Im Seminar erlernen die Teilnehmer, die Steuerungsrelevanz kommunaler Produkte richtig zu beurteilen und relevante Produktziele zu formulieren sowie entsprechende Kennzahlen zur Erfolgsmessung zu entwickeln. Weiterhin wird auf die Bedeutung von Maßnahmen für die Umsetzung von Produktzielen sowie auf die Haushaltsplanung eingegangen. Im Seminar werden zahlreiche Beispiele aus anderen Kommunen gezeigt, die helfen, den Unterschied zwischen guten und weniger guten Zielformulierungen schnell zu erkennen.

Schlagwörter:

- Verbindung von Strategien und Produktzielen
- Bewertung der Wesentlichkeit von Produkten
- Einfache Formulierung von guten Produktzielen
- Aussagekraft und Erhebungsaufwand von Kennzahlen
- Angabe von Maßnahmen zur Zielerreichung
- Verbindung von Produktzielen und Haushaltsmittelplanung
- Übung zur Haushaltssteuerung mit Produktzielen

Zielgruppe:

kommunale Fach- und Führungskräfte, Produktverantwortliche, Controller



Ihr Dozent:

Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management
Oliver Massalski, Institut für Public Management
Falko Loeff, Institut für Public Management

Dauer:

1 Tag

Arbeitsmittel:

-

Empfehlung:

-



6.3 LOB-Ziele für Mitarbeiter (neuer Ausschreibungstext)

Beschreibung:

Ein Instrument der modernen Kommunalverwaltung ist die leistungsorientierte Bezahlung (LOB). Nach anfänglichen Bemühungen, die LOB an das Erreichen von Zielvereinbarungen zu koppeln, setzt sich in den meisten Verwaltungen die systematische Leistungsbeurteilung als Grundlage der LOB immer mehr durch. Aber auch hier zeigen sich oft Probleme bei der leistungsgerechten Bewertung der Mitarbeiter, weil die Systeme unzureichend ausgearbeitet wurden.

In dem Seminar diskutieren die Teilnehmer wie Ziele entwickelt werden, welche von einzelnen Mitarbeitern oder Teams akzeptiert und beeinflusst werden können. Das Seminar zeigt die Notwendigkeit auf, warum eine sinnvolle LOB-Zieldefinition eine Verbindung mit übergeordneten Verwaltungszielen haben muss und wie diese hergestellt wird. Ergänzend dazu wird dargestellt, wie das System zur systematischen Leistungsbewertung ausgestaltet werden muss, um eine hohe Akzeptanz bei den Mitarbeitern zu haben.

Anhand von regionalen und internationalen Beispielen werden häufig begangene Fehler und gute Lösungen dargestellt.

Schlagwörter:

- Rechtliche Grundlagen des TVÖD
- Zielorientierte Mitarbeiterführung
- Oberziele, Produktziele, Mitarbeiterziele
- Leistungsbeurteilung durch Zielvereinbarungen
- Systematische Leistungsbeurteilung

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte, Personalverantwortliche



Ihr Dozent:

Oliver Massalski, Institut für Public Management
Falko Loeff, Institut für Public Management

Dauer:

1 Tag

Arbeitsmittel:

-

Empfehlung:

Seminar „Produktziele, Kennzahlen und Maßnahmen“



6.4 Balanced Scorecard für Kommunen

Beschreibung:

Die erfolgreiche Umsetzung von langfristigen Entwicklungsstrategien zählt zu den größten Herausforderungen für Führungskräfte. Oft scheitern strategische Programme an der Verbindung von langfristigen Zielsetzungen mit der operativen Arbeitsebene. Im Seminar lernen die Teilnehmer, diese in Kommunen zu überwinden und Strategiesysteme in Kommunen nachhaltig zu verankern. Dafür werden die Methode der Balanced Scorecard (BSC) vorgestellt, welche für die strategische Steuerung von Kommunen eine umfassende Basis darstellt. Durch die Verknüpfung von externen Ergebnis- mit internen Potenzialperspektiven, durch die Analyse der Ursachen-Wirkungszusammenhänge zwischen den Zielen, durch die Unterscheidung von Maßnahmen zur Zielumsetzung und weitere kluger ermöglicht die bildet die BSC Strategien realistisch umzusetzen.

Schlagwörter:

- Warum Steuerung? Die (zahllosen) Gründe für ein Strategiesystem
- Strategische und operative Ziele in Kommunen
- Die Balanced Scorecard für Kommunen
- Bedeutung und Schwierigkeiten von Kennzahlen zur Zielmessung
- Bedeutung und Planung von Maßnahmen zur Zielumsetzung
- Anwendungsbeispiele aus der Praxis
- Empfehlungen zum Aufbau eines örtlichen Strategiesystems

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte, Controller, Finanzverantwortliche



<u>Ihr Dozent:</u>	Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management Falko Loeff, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	-
<u>Empfehlung:</u>	-



6.5 Strategieorientierte Budgetanalyse

Beschreibung:

Wie hoch ist der steuerbare Anteil des Haushaltes? Wie viel Freiwilligkeit ist in unseren kommunalen Leistungen noch vorhanden? Im Seminar werden auf Basis von beispielhaften kommunalen Haushaltsplänen und KLR-Informationen die Aufwandsansätze für die Umsetzung von Strategieprogrammen analysiert. In das Verhältnis zum Gesamthaushalt und zu weiteren Eckdaten gesetzt, werden mit den analysierten Informationen zum einen die proportionalen Anstrengungen für die Strategieerreichung in einer Kommune deutlich. Zum anderen kann mit Hilfe der strategieorientierten Budgetanalyse eine grundsätzliche Aussage zum finanziellen Bewegungsspielraum und damit zur Finanzierbarkeit von strategischen Programmen getroffen werden.

Schlagwörter:

- Aufwendungen für strategische Ziele
- Analyse freiwilliger Aufgaben und der beeinflussbaren Aufwendungen
- Nicht-monetäre Indikatoren für Strategiebeurteilung
- Beurteilung des Finanzbedarfs von strategischen Zielen
- Matrix Entwicklungsoptionen, Strategieintensität, Haushaltspotential

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte, Controller, Finanzverantwortliche



<u>Ihr Dozent:</u>	Falko Looff, Institut für Public Management Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	-
<u>Empfehlung:</u>	Besuch des Seminars „Kommunale Leitbildern, Strategien und Ziele“



6.6 Nachhaltige Haushaltskonsolidierung

Beschreibung:

Die andauernde Finanznot vieler Kommunen erfordert immer häufiger die ständige Aufstellung von Haushaltssicherungskonzepten. Trotzdem gelingt es in der Mehrzahl der Fälle nicht die anvisierten Konsolidierungserfolge zu erzielen, wofür es eine Vielzahl von Gründen gibt. Einer davon ist auch die Unsicherheit darüber, wie genau eine Kommune nachhaltig ihre Finanzen in Einklang bringen kann. Im Seminar lernen Sie wesentliche Strategien und Maßnahmen zur Rückerlangung eines dauerhaften Haushaltsausgleiches kennen. Es wird anhand von Beispielen dargestellt, welche Wege Kommunen vor dem Hintergrund ihrer individuellen Ausgangssituationen beschreiten müssen, um aus der Haushaltssicherung wieder herauszukommen. Im Seminar wird ein neuer Ansatz zur Ermittlung des Konsolidierungspotenziales einer Kommune vorgestellt, mit dem die Wahrscheinlichkeit steigt, Haushalte nachhaltig zu konsolidieren.

Schlagwörter:

- Gesetzliche Kriterien für die Haushalts(not)lage
- Bestimmung der individuellen Ausgangslage einer Kommune
- Strategien zur Umsetzung einer Haushaltskonsolidierung
- Schnittmenge zwischen Haushaltskonsolidierung und Haushaltssicherung
- Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung und deren Erfolgsaussichten
- Grenzen von Konsolidierungsprogrammen
- Strategieorientierte Budgetanalyse

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte, Controller, Finanzverantwortliche



<u>Ihr Dozent:</u>	Falko Loeff, Institut für Public Management Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	-
<u>Empfehlung:</u>	-



6.7 Aufstellen eines Haushaltssicherungskonzeptes

Beschreibung:

Die andauernde Finanznot vieler Kommunen erfordert mittlerweile die ständige Aufstellung von Haushaltssicherungskonzepten. Trotz der für viele Kommunen regelmäßigen Aufgabe ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen zu müssen, bestehen in der Praxis diesbezüglich erhebliche Unsicherheiten. Im Seminar lernen die Teilnehmer die formellen und materiellen Kriterien für die Aufstellung von guten Haushaltssicherungskonzepten kennen. Dabei werden Besonderheiten durch unterschiedliche Regelungen in einzelnen Bundesländern berücksichtigt. Weiterhin werden die Erfolgsfaktoren für das Erreichen der in den Haushaltssicherungskonzepten gesteckten Finanzziele thematisiert. Auch wenn die Umsetzung von entsprechenden Konzepten meist außerhalb der Einflussphäre der Kämmerei liegt, so hat sie dennoch, über die Kenntnis der Erfolgsfaktoren, einen großen Einfluss auf die sinnvolle Ausgestaltung der Haushaltssicherungskonzepte.

Schlagwörter:

- Beurteilung der Haushaltslage
- Formelle Kriterien für Haushaltssicherungskonzepte
- Materielle Kriterien für Haushaltssicherungskonzepte
- Gute Beispiele aus der Praxis

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte, Controller, Finanzverantwortliche



<u>Ihr Dozent:</u>	Falko Loeff, Institut für Public Management Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	-
<u>Empfehlung:</u>	-



6.8 Fördermittelmanagement für Kommunen

Beschreibung:

Ein weitreichender Investitionsstau bei andauernde Finanznot vieler Kommunen machen Fördermittel zur zentrale Quelle für die Finanzierung unterschiedlichster Vorhaben. Viele Programme, unterschiedlichste Anforderungen, von der Beantragung bis zum Verwendungsnachweis...Seminar bietet Orientierung im Förderdschungel. Teilnehmen sind qualifiziert die wichtigsten Arbeiten selbst vorzunehmen...

Schlagwörter:

- Grundlagen des Zuwendungsrechts
- Förderarten im Überblick
- Fördermittelprogramme im Überblick
- formale Anforderungen an Fördermittelanträge
- Abrechnung und Verwendungsnachweise

Zielgruppe:

kommunale Finanz- und Vorhabensverantwortliche

<u>Ihr Dozent:</u>	Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management Pascal Claasen, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	-
<u>Empfehlung:</u>	-

7 Qualitätsmanagement, Organisation und Geschäftsprozessentwicklung



7.1 Qualitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung

Beschreibung:

Das Seminar stellt anschaulich die Bedeutung von „Qualität“ für die öffentliche Verwaltung dar und zeigt Ansatzpunkte für eine verbesserte Kunden- und Prozessorientierung. Es werden einfache Instrumente vorgestellt, mit deren Hilfe schnell Qualitätsverbesserungen, bspw. durch die Integration von Mitarbeitern oder die Instrumente und Philosophien des Kaizen, erzielt werden können. Diese sind dabei einfach und wirkungsvoll zugleich. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmern einen Einblick in den erweiterten Qualitätsbegriff des Total Quality Managements, wie er sich auch im CAF-Konzept (Common Assessment Framework für die öffentliche Verwaltung) widerspiegelt. Im Seminar werden das CAF-Modell sowie einzelne Schritte des Selbstbewertungsprozesses erläutert. Die Teilnehmer bekommen wertvolle Anregungen zur Durchführung einer Selbstbewertung sowie zur Zusammenstellung der idealen Bewertungsgruppe. Checklisten und Arbeitshilfen begleiten die Praxisübungen und runden die vermittelten Grundlagen ab.

Schlagwörter:

- Einführung in den Common Assessment Framework (CAF-Modell)
- Selbstbewertungsverfahren mit ihren Vor- und Nachteilen
- Qualität stufenweise entwickeln
- Selbstbewertung organisieren und durchführen
- Maßnahmen ableiten und planen
- Kunden- und Prozessorientierung im Qualitätsmanagement der Verwaltung
- Anwendung ausgesuchter Qualitätsinstrumente
- Weitere Bestandteile des QM

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte, Projektverantwortliche



Ihr Dozent: Oliver Massalski, Institut für Public Management

Dauer: 2-4 Tage

Arbeitsmittel: -

Empfehlung: -



7.2 Einführungskurs Projektmanagement

Beschreibung:

Die Verwaltungsmodernisierung schreitet voran und viele in diesem Zusammenhang stehende Aufgaben werden mit Hilfe von Projekten bewältigt. Sei es die Umsetzung der Doppik, die Realisierung interkommunaler Zusammenarbeit, die Einrichtung eines Bürgerbüros oder die Umstellung auf digitale Schriftgutbearbeitung. Neben diesen neueren Aufgaben existiert in den Verwaltungen aber auch eine Vielzahl von Aufgaben, die schon seit je her in Projekten abgewickelt werden (bspw. Stadtplanung). Bei all diesen Projekten hängt deren Erfolg von einem erfolgreichen Management ab. Projektmanagement (PM) ist daher für jede Führungskraft eine unersetzliche Kernkompetenz. In diesem anspruchsvollen Grundlagenseminar werden alle Werkzeuge des Projektmanagements mit Hilfe von anwenderorientierten Fragestellungen beleuchtet. Ziel ist es, die Teilnehmer mit den grundlegenden Techniken vertraut zu machen.

Schlagwörter:

- Projektauftrag
- Phasen des Projektmanagements
- Zusammenstellen des Projektteams
- Projektleitung
- Projekte planen (Strukturplanung, Ablaufplanung, Meilensteinplanung)
- Projektsteuerung
- Instrumente des Projektmarketing (Projektteam, Verwaltung, politische Ebene, Bürger)
- kritische Bewertung von unterstützender Software

Zielgruppe:

Führungskräfte der Verwaltung, aktuelle und zukünftige Projektleiter sowie Mitglieder von Lenkungsausschüssen



<u>Ihr Dozent:</u>	Oliver Massalski, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1-2 Tage
<u>Arbeitsmittel</u>	-
<u>Empfehlung:</u>	Seminar „Prozesse optimieren und steuern“

7.3 Ablaufgestaltung und Technik im Bürgerbüro (neu strukturiertes und überarbeitetes Seminar)



Beschreibung:

Das Bürgerbüro – die moderne Dienstleistungszentrale der Verwaltung. Damit wird das Bürgerbüro der zentrale Dreh- und Angelpunkt für alle bürger- und wirtschaftsorientierten Leistungen der Verwaltung. Hierbei ist nicht nur der klassische stationäre Betrieb relevant. Im gleichen Zuge sind auch Dienstleistungen zum E-Government oder Behördenhotline 115 mit anzudenken.

Das moderne Bürgerbüro wird sich nicht nur Prozessgestaltung und einheitliche -dokumentation kümmern müssen sondern auch die aktuellen technischen Entwicklungen im Blick haben.

Das Seminar präsentiert Ihnen Lösungsansätze wie die Kundenorientierung verstärkt und die Wirtschaftlichkeit der Verwaltung erhöht werden kann. Neben der Prozessgestaltung bilden auch die Möglichkeiten der IT-Unterstützung sowohl für Front-Back-Office oder fallabschließende Prozesse eine wichtige Rolle. Wir diskutieren die aktuellen Zukunftsthemen des Bürgerbüros von XML-Formularen und SB-Technik bis hin zu einheitlichen Benutzeroberflächen. Erfahrungen der anderen Seminarteilnehmer ergänzen die Praxisbeispiele.

Schlagwörter:

- Auswahl der relevanten Leistungen
- Prozessgestaltung → Front- und Back-Office oder Fallabschluss
- Prozessdokumentation → Nutzung der Hotline 115 und im Bürgerbüro
- Simulierte Bürgerbürodienste (Open Rathaus)
- Sinnvoll auslagerbare Leistungen
- Einheitliche Benutzeroberflächen für alle Bürgerbürodienste (bspw. VOIS)
- Mobile Bürgerbürodienste
- IT-Unterstützung sowie Warte- und Aufrufsysteme
- Der Bürger als Teil der Prozesskette bis hin zu Selbstbedienung

Zielgruppe:

Mitarbeiter des Haupt- und Meldeamtes, Organisationsbeauftragte, Leiter und Mitarbeiter aus Bürgerbüros, interessierte Ämter



Ihr Dozent: Oliver Massalski, Institut für Public Management

Dauer: 1 Tag

Arbeitsmittel: -

Empfehlung: Seminar „Prozesse optimieren und steuern“
Seminar „Optimale Gestaltung des Bürgerbüros“

7.4 Optimale Gestaltung des Bürgerbüros (neu strukturiertes und überarbeitetes Seminar)



Beschreibung:

Das Bürgerbüro – das Aushängeschild der Verwaltung. Das Aushängeschild sollte qualitativ hochwertige Beratung, guten und schnellen Service in einer angenehmen Atmosphäre bieten. Aktuell ähneln die Räumlichkeiten einiger Gemeinden aber eher zugestellten Lagerflächen, was nicht nur die Bürger sondern vor allem auch die Mitarbeiter deprimiert und organisiertes Arbeiten fast unmöglich macht. Dazu kommen noch das stets wachsende Leistungsangebot und nicht aktuelle Personalbedarfsberechnungen.

In dem Seminar gehen wir diesen strukturellen Problemen auf den Grund. Gemeinsam diskutieren wir die richtigen Leistungen und Mitarbeiter für das Bürgerbüro. Beispiele zeigen Ihnen Möglichkeiten der räumlichen bürger- und mitarbeiterfreundlichen Gestaltung unter Berücksichtigung des Datenschutzes. Dieses Seminar ist eine ideale Plattform für den Austausch zwischen einzelnen Verwaltungen, egal ob sie bereits ein Bürgerbüro haben oder nicht.

Schlagwörter:

- Auswahl der relevanten Leistungen
- Ermittlung des Personalbedarfs
- Qualifizierung der Mitarbeiter
- Entgeltgruppen im Bürgerbüro
- Regeln der Öffnungszeiten
- Berechnen der Bedarfsfläche eines Bürgerbüros
- Gestaltung des Bürgerbüros (Warte- und Pausenbereiche, Infotresen, etc.)
- Datenschutz und Schallisolierung
- Ausgestaltung der einzelnen Bereiche des Bürgerbüros

Zielgruppe:

Mitarbeiter des Haupt- und Meldeamtes, Organisationsbeauftragte, Leiter und Mitarbeiter aus Bürgerbüros, interessierte Ämter



Ihr Dozent:

Oliver Massalski, Institut für Public Management

Dauer:

1 Tag

Arbeitsmittel:

-

Empfehlung:

Seminar „Einführungskurs Projektmanagement“
Seminar „Ablaufgestaltung und Technik im Bürgerbüro“



7.5 Prozesse optimieren und steuern

Beschreibung:

Die optimale Gestaltung der Abläufe ist der Schlüssel für die effiziente Ausrichtung der Verwaltung. Das Seminar diskutiert die Spannungsfelder zwischen den Arbeitsabläufen, den beteiligten Menschen sowie den eingesetzten Systemen. Schritt für Schritt erarbeiten die Teilnehmer das Vorgehen zur Optimierung von Prozessen und lernen verschiedene Methoden kennen, um eigenständig Optimierungsmöglichkeiten zu identifizieren. Dabei werden mögliche Ansätze zur Geschäftsprozessoptimierung von Verwaltungsleistungen vorgestellt. Abgerundet wird das Seminar durch einen Ausblick auf das Thema Prozess-Steuerung.

Schlagwörter:

- Verwaltungsoptimierung, Prozessanalyse
- Verringerung von Redundanzen und Medienbrüchen
- Fallabschließende Vorgangsbearbeitung
- Zentrale Back-Office-Bereiche
- Online-Anfragen und Workflow-Systeme

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte, Mitarbeiter aus den Bereichen der Organisation und der IT-Abteilung, Projektverantwortliche für Optimierungsvorhaben



<u>Ihr Dozent:</u>	Oliver Massalski, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 - 2 Tage
<u>Arbeitsmittel</u>	-
<u>Empfehlung:</u>	Seminar „Aufbaukurs Geschäftsprozessmodellierung“



7.6 Aufbaukurs Geschäftsprozessmodellierung

Beschreibung:

Die Fähigkeit zur Modellierung von effizienten Arbeitsabläufen ist vor dem Hintergrund permanenter Modernisierungsbestrebungen auch in Kommunen von Bedeutung. In einem Ablaufmodell zur Geschäftsprozessmodellierung sind alle wesentlichen Arbeitsschritte klar, verständlich und in grafischer Form aufgelistet sowie die benötigten inhaltlichen und rechtlichen Vorlagen hinterlegt. Entscheidungsräume und Kompetenzen sind definiert, um neben Gesetzmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Einheitlichkeit des Verwaltungshandels auch ihre Wirtschaftlichkeit zu sichern. Im Seminar werden die Teilnehmer in die Prozessmodellierung sowie die Erklärung der zu verwendenden Symbole in Anlehnung an BPMN 2.0 bzw. E DIN 16566-3:2006-08 (Business process modeling notation = quasi Standard der öffentlichen Verwaltung) eingeführt. Mit praktischen Beispielen und kleinen Übungen zur Anwendung der Symbole werden die Ausführungen vertieft.

Schlagwörter:

- Elemente der BPMN 2.0
- Symbolik der Prozesse, Aktivitäten und Ereignisse
- Modellieren von Prozessen (Schwimmbahnmodellierung)
- Prozessverzweigungen und -zusammenführungen
- Modellieren von Datenobjekten (Bescheide, Vorlagen)

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte, Projektverantwortliche



<u>Ihr Dozent:</u>	Oliver Massalski, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	-
<u>Empfehlung:</u>	Seminar „Prozesse optimieren und steuern“

7.7 Kommunales Vertragsmanagement - Aufbau eines kommunalen Vertragsregisters



Beschreibung:

Im Sinne des Grundsatzes der Vollständigkeit bei der Bilanzierung sind auch die geschlossenen Verträge der Gemeinde zu inventarisieren. Durch die Erfassung der Verträge im Vertragsregister wird der Dokumentationspflicht der Gemeinden Rechnung getragen. Ebenso können Vertragsauswirkungen rechtzeitig bilanz- und haushaltswirksam berücksichtigt werden. Im Seminar werden den Teilnehmern die Anforderungen an das Vertragsregister und das kommunale Vertragsmanagement vorgestellt und der systematische Aufbau beispielhaft entwickelt. Darüber hinaus werden Lösungsansätze zur Einführung eines Vertragsmanagements entwickelt.

Schlagwörter:

- Rechtliche Grundlagen und Regelungen zur „Bilanzierung von Verträgen“
- Erfassung und Systematisierung kommunaler Verträge
- Strukturierung und Inhalte von Haupt- und Unterregistern
- Führen des Vertragsregisters
- Möglichkeiten elektronisch geführter Vertragsregister
- Dienstanweisungen zum Vertragsregister
- Ableitung des Rückstellungsbedarfs
- Risiko-Bewertung von Verträgen/Eventualverbindlichkeiten
- Anforderungen und Aufbau eines kommunalen Vertragsmanagements
- Erfahrungsaustausch und Fragen der Teilnehmer

Zielgruppe:

Kämmerer und Finanzverantwortliche, Mitarbeiter des Rechts-, Haupt- und Organisationsamtes, IT-Beauftragte



<u>Ihr Dozent:</u>	Oliver Massalski, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	1 Tag
<u>Arbeitsmittel:</u>	-
<u>Empfehlung:</u>	Seminar „Prozesse optimieren und steuern“



7.8 Mitarbeiter für die kontinuierliche Verbesserung aktivieren

Beschreibung:

Geänderte Aufgabenverteilung oder neue IT-Systeme entwickeln die Verwaltungsstruktur stetig weiter. Die meisten Veränderungen in der Struktur und im Ablauf führen aber oft zu kleinen Fehlern oder Qualitätsmängeln in der täglichen Arbeit. Meist werden diese von den Mitarbeitern wahrgenommen und es existieren auch schon Ideen, wie diese zu beseitigen sind. In vielen Verwaltungen fehlen den Mitarbeitern aber die Möglichkeiten und/oder die Zeit, ihre Ideen zu äußern und umzusetzen.

Dieses Seminar richtet sich an Führungskräfte, die die Ideen der Mitarbeiter in eine kontinuierliche Prozessverbesserung ummünzen und die dazugehörigen Methoden kennen lernen und Kompetenzen aufbauen wollen. Gerade vor dem Hintergrund des Bürokratieabbaus und der Verbesserung der Bürgernähe, sollten sich moderne Führungskräfte dieses Seminar nicht entgehen lassen. Nach dem Seminar kennen die Führungskräfte den Weg, um das Arbeitsumfeld und die Zielstellung zu strukturieren und sich der Herausforderung, „Wie finde ich heraus, wo es nicht gut läuft“, schrittweise zu nähern. Die Teilnehmer lernen einfache Methoden kennen, um die Mitarbeiter zu aktivieren und die Ideen durch Kreativtechniken ans Tageslicht zu bringen. Die Führungskräfte können nach dem Seminar einen „kleinen Qualitätszirkel“ anschieben und den KVP-Prozess auf Sachgebietsebene ins Rollen bringen.

Die methodischen Grundlagen basieren auf Ansätzen der Organisationslehre und des Total Qualitätsmanagements. Im Seminar kann in Gruppenarbeit auch an eigenen Fragestellungen und/oder einer Fallstudie gearbeitet werden.

Schlagwörter:

- Strukturierung und Zielstellung des Aufgabengebietes
- Methoden zum Aufspüren von Optimierungspotenzial
- Die klassischen Bereiche der Optimierung
- Nutzung von Kreativtechniken
- Die 5 Verschwendungsarten in der öffentlichen Verwaltung
- Gruppengespräche richtig gestalten

Zielgruppe:

Führungskräfte



<u>Ihr Dozent:</u>	Oliver Massalski, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	2 Tage
<u>Arbeitsmittel:</u>	nach Rücksprache
<u>Empfehlungen:</u>	Seminar „Prozesse optimieren und steuern“



7.9 Einführung in das Vergaberecht

Beschreibung:

Die Vergabe öffentlicher Aufträge ist für Staat und Wirtschaft von großer Bedeutung und unterliegt konsequenter Weise strikten, zum Großteil von der EU vereinheitlichten Regeln, die eine Diskriminierung von Unternehmen sowie Wettbewerbsverzerrung vermeiden sollen. Das Einführungsseminar Vergaberecht vermittelt den Teilnehmenden die erforderlichen rechtlichen Grundlagen zu den Vergabeverfahren sowie den Vertragsbestimmungen. Darauf aufbauend werden sie in den gesamten Vergabeprozess von der Wahl der richtigen Vergabeart und der Schwellenwertberechnung bis hin zur Zuschlagserteilung eingeführt. Zur besseren Nachvollziehbarkeit der stark normierten Thematik werden zahlreiche Vergabebeispiele aus der kommunalen Praxis vorgestellt und Grenzfälle diskutiert. Im Seminar werden ebenso Vorlagen für die einfachere Durchführung des Vergabeprozesses präsentiert.

Schlagwörter:

- Öffentlicher Auftrag und öffentlicher Auftraggeber
- Schwellenwerte und Vergaberecht
- Vergabeverfahren
 - o öffentliche Ausschreibung / offenes Verfahren
 - o beschränktes Ausschreibung / nicht offenes Verfahren
 - o Verhandlungsvergabe / Verhandlungsverfahren
 - o Vergaben mit und ohne Teilnahmewettbewerb
- Leistungsbeschreibung
- Eignungs- und Zuschlagskriterien
- Angebotswertung

Zielgruppe:

Führungskräfte



Ihr Dozent:

Dr. Christian Müller-Elmau, Institut für Public Management
Stephan Lübke, Institut für Public Management

Dauer:

1 Tag

Arbeitsmittel:

-

Empfehlung:

-

8 Spezialseminare für Rechnungsprüfer

8.1 Die Prüfung kommunaler Gebührensatzungen und der kommunalen Internen Leistungsverrechnungen



Beschreibung:

Aktuell stellt die Kalkulation von Gebühren auf Basis des Kommunalabgabengesetzes und fundierter betriebswirtschaftlicher Instrumente eine Herausforderung für die Kommunen dar, da die praktische Umsetzung der rechtlichen Vorschriften vom Gesetzgeber kaum thematisiert wird. In diesem Seminar werden die Teilnehmer dazu befähigt, kommunale Gebührensatzungen und die dazugehörigen Kalkulationen nachzuvollziehen und zu prüfen.

Neben sicheren Kenntnissen des Gebührenrechtes erlernen die Teilnehmer rechtssichere Berechnung von Gebühren nach KAG, da hier alle betriebswirtschaftlichen – also auch die kalkulatorischen - Kosten einzurechnen sind. An ausgewählten praktischen Fällen wird die Prüfung von Gebührensatzungen und -kalkulationen geübt.

Darüber hinaus werden in dem Seminar die auch für die Gebührenkalkulation relevante Interne Leistungsverrechnung und deren Darstellung im doppischen Haushaltsplan und deren Prüfung thematisiert.

Schlagwörter:

- Rechtsgrundlagen
- Kommunalpolitische Bedeutung der Gebühren
- Verwaltungsgebühren
- Benutzungsgebühren (Begriff, Rechtsgrundlagen, Pflichtgebühren, freiwillige Gebühren, Verbot der Kostenüberschreitung, Gebot der Kostendeckung, Kostenumfang, Gebührenehöhe, Übungsaufgaben)
- Kalkulatorische Ermittlung von Gebühren auf der Grundlage einer Kostenrechnung
- Besonderheiten bei der Berechnung von Gebühren nach KAG
- Ermittlung Gemeinkosten
- ILV

Zielgruppe:

Mitarbeiter der Kommunalaufsicht und der Rechnungsprüfungsämter, die mit der Prüfung von Gebührensatzungen und -kalkulationen betraut sind.



Ihr Dozent: Arndt Krischok, Institut für Public Management

Dauer: 2 Tage

Arbeitsmittel: Taschenrechner

Empfehlung: -



8.2 Die Prüfung von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen (WiBe)

Beschreibung:

Investitionen spielen in Kommunen eine zentrale Bedeutung bei der Gewährleistung der langfristigen Sicherung der Aufgabenerfüllung.

Sie bedürfen durch ihre gesonderte Ausweisung in den Haushaltsplänen der Kommunen und Landkreise auch formell nicht nur im Falle einer geplanten Kreditgenehmigung einer Prüfung von Seiten der Aufsichtsbehörden. Aktuell werden beispielsweise die Folgekosten kommunaler Investitionen oftmals falsch oder gar nicht geplant, was gegen die jeweils entsprechende Haushaltsordnung verstößt.

Die Teilnehmer des Seminars erlernen die methodische und praktische Bedeutung von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen und Investitionsrechnungen sowie deren Bewertung und Prüfung. Anhand von Beispielen werden Plausibilitätsdefizite und Knackpunkte der Prüfung kommunaler Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen geübt. Darüber hinaus werden auch weitere Wirtschaftsberechnungen aus den Bereichen Beschaffung und wirtschaftliche Aufgabenerfüllung sowie deren Prüfung thematisiert.

Schlagwörter:

- Rechtliche und methodische Grundlagen von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
- Bauspezifische Grundlagen (DIN, HOAI)
- Darstellung der Investitionen im Haushaltsplan
- Risikobetrachtungen
- Plausibilitätsprüfung
- Folgekosten von Investitionen
- Praxisnahe Übungen

Zielgruppe:

Mitarbeiter der Kommunalaufsicht und der Rechnungsprüfungsämter, die mit der Prüfung von Haushaltsplänen und kommunalen Investitionsrechnungen betraut sind.



Ihr Dozent: Stephan Lübke, Institut für Public Management
Arndt Krischok, Institut für Public Management

Dauer: 1 - 2 Tage

Arbeitsmittel: Taschenrechner

Empfehlung: -

8.3 Strukturen und Funktionsweise des kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens für Rechnungsprüfer



Beschreibung:

In den letzten Jahren sind die Aufgaben der Rechnungsprüfung mit der Einführung der Doppik gewachsen, die Qualitätsansprüche an ihre Arbeitsergebnisse haben zugenommen. Dieses Seminar richtet sich speziell an Rechnungsprüfer, die ihre Kenntnisse des doppelischen Haushalts- und Rechnungswesens festigen oder auffrischen wollen.

Es werden die Grundlagen der kaufmännischen Buchführung sowie Aufbau und Kernelemente kommunaler doppischer Haushalte betrachtet. Dabei werden Haushaltsplanung und –bewirtschaftung sowie die rechtlichen Grundlagen und Vorarbeiten für den Jahresabschluss thematisiert. Abgerundet wird das Seminar mit der Vorstellung geeigneter Kennzahlen zur Prüfung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Kommunen.

Schlagwörter:

- Grundlagen des Rechnungswesens und Einordnung der Doppik
- Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
- Haushaltsplanung und -bewirtschaftung
- Teilhaushalte und Budgetierung
- Konten- und Produktpläne
- Buchungsgesamtzusammenhang
- Inventur, Inventar, Bilanz
- rechtliche Grundlagen und Vorarbeiten zum Jahresabschluss
- Kennzahlen zur Prüfung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Rechnungsprüfungsämtern und Prüfungsbehörden



<u>Ihr Dozent:</u>	Falko Looff, Institut für Public Management Christoph Lehmitz, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	2-3 Tage
<u>Arbeitsmittel:</u>	-
<u>Empfehlung:</u>	-



8.4 Doppik – Kompakt für die Rechnungsprüfung

Beschreibung:

Das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen gehört nun zum Alltag in den Kommunalverwaltungen. Die Einhaltung der Grundsätze der Buch- und Haushaltsführung ist im Sinne des Gemeindehaushaltsrechts zu prüfen.

In der 10-tägigen Veranstaltung lernen die Teilnehmer zunächst den Aufbau und die Zusammenhänge zwischen den Komponenten des Haushalts- und Rechnungswesen kennen und verstehen. Den Teilnehmern werden die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelt, um diese im Zuge der Prüfungsarbeiten sachgerecht anwenden zu können. Ausgehend von der (Eröffnungs-) Bilanzierung kommunalen Vermögens und der Schulden wird anschließend die kommunale Buchführung und Jahresabschlusserstellung schrittweise veranschaulicht und an Hand von praktischen Sachverhalten erörtert. Abschließend werden auf Grundlage der erworbenen Buchführungskennnisse Schwerpunkte für das Prüfungsvorgehen erläutert und die Zusammenhänge zur produktorientierte Haushaltsplanung und -bewirtschaftung thematisiert und beispielhaft dargestellt.

Schlagwörter:

- Buchführungsgrundsätze und deren Anwendung in der Prüfung
- Bilanzierung in der Eröffnungsbilanz und im kommunalen Jahresabschluss
- Buchungssystematik und Abschlusserstellung
- Bewertung und Fortschreibung des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens
- Bilanzierung von geleisteten und erhaltenen Zuwendungen
- Rückstellungsbilanzierung und Rücklagenverwendung
- Erfasste Rechnungsabgrenzungen, Anzahlungen, Umbuchungen und Korrekturen
- Anforderungen und Komponenten des Jahresabschlusses
- Prüfungsschwerpunkte in der kommunalen Eröffnungsbilanz und im Jahresabschluss
- Produktorientierte Haushaltsplanung
- Budgetierung, Deckungsfähigkeit, Übertragbarkeit, Haushaltsausgleich

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Rechnungsprüfungsämtern und Prüfungsbehörden



- Ihr Dozent: Christoph Lehmitz, Institut für Public Management
Barbara Knöfel, Institut für Public Management
- Dauer: 10 Tage
- Arbeitsmittel: jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung, Verwaltungs- und Prüfungsvorschriften, Taschenrechner
- Empfehlung: -



8.5 Bilanz - Wissen für Rechnungsprüfungsämter

Beschreibung:

Die Prüfung kommunaler Eröffnungsbilanzen und Jahresabschlüsse erfordert spezifisches Fachwissen zur kommunalen Bilanzierung. Das Seminar befasst sich im Schwerpunkt mit prüfungsrelevanten Sachverhalten in den Eröffnungsbilanzen und Jahresabschlüssen der Kommunen. Im Seminar werden dazu einzelne Sachverhalte und Problemstellungen der kommunalen Buchhaltung und Bilanzierung mit den Teilnehmern erörtert und Lösungsansätze dargestellt. Das Seminar befasst sich dazu insbesondere mit der Bilanzierung kommunalen Sachanlagevermögens, der Bilanzierung von Forderungen und der Behandlung geleisteter und erhaltener Fördermittel. Darüber hinaus werden die Bildung von Rückstellungen und die Verwendung von Rücklagen thematisiert.

Schlagwörter:

- Anwenden der Buchführungsgrundsätze in der Prüfung
- Bilanzierung von Gebäuden und Infrastrukturbauwerken
- Abgrenzung der laufenden Instandhaltung von Investitionen
- Forderungsbewertung, Wertberichtigung von Forderungen
- Bilanzierung von geleisteten und erhaltenen Zuwendungen
- Rückstellungsbilanzierung und Rücklagenverwendung
- Fragen und Diskussion der Teilnehmer

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Rechnungsprüfungsämtern und Prüfungsbehörden mit Vorkenntnissen zur Buchführung im kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (Doppik).

Voraussetzungen:

Die Teilnehmer benötigen grundlegende Vorkenntnisse zur Bilanzierung und Buchführung in den Kommunen.



<u>Ihr Dozent:</u>	Christoph Lehmitz, Institut für Public Management Barbara Knöfel, Institut für Public Management
<u>Dauer:</u>	2 Tage
<u>Arbeitsmittel:</u>	jeweils gültige kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, Kommunalverfassung, Verwaltungs- und Prüfungsvorschriften, Taschenrechner
<u>Empfehlung:</u>	Grundlagenkenntnisse Buchführung/neues Haushaltsrecht



8.6 Aufsichtsbehördliche Prüfung doppischer Kommunalhaushalte

Beschreibung:

Die Haushaltswirtschaft der Kommunen ist wesentlicher Ausdruck ihrer Selbstverwaltungshoheit. Um die dauernde Leistungsfähigkeit zu gewährleisten, ist die kommunale Haushaltssatzung samt Haushaltsplan auch weiterhin genehmigungspflichtig. Die Prüfung und Genehmigung der Haushalte bildet somit einen Schwerpunkt der aufsichtsbehördlichen Tätigkeit. Dabei sind die Regelungen in den einzelnen Bundesländern nicht immer identisch.

Im Seminar werden Rechtsgrundlagen, Stellung und Funktion der Aufsichtsbehörden erläutert. Neben der Behandlung der einzelnen genehmigungspflichtigen Sachverhalte werden ebenso Aufsichtsmittel und Weisungsrechte betrachtet. Außerdem wird erläutert, an welcher Stelle die Aufsichtsbehörde bereits in den Prozess der Aufstellung von Haushaltsplan und Haushaltssatzung eingebunden werden muss bzw. werden sollte. Nicht zuletzt werden die Grundlagen der doppischen Jahresabschlussprüfung beleuchtet. Abgerundet wird das Seminar mit der Vorstellung geeigneter Kennzahlen zur Prüfung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Kommunen.

Schlagwörter:

- Rechtliche Grundlagen, Stellung und Funktion der Aufsichtsbehörde
- Prüfungsgrundlagen und -umfang
- Prüfung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan
- Erörterung genehmigungspflichtiger Vorgänge
- aufsichtsbehördliche Konsequenzen und Maßnahmen
- Grundlagen der Jahresabschlussprüfung
- Kennzahlen zur Prüfung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zielgruppe:

Mitarbeiter von Rechnungsprüfungsämtern und Prüfungsbehörden



Ihr Dozent:

Falko Loeff, Institut für Public Management
Christoph Lehmitz, Institut für Public Management

Dauer:

1-2 Tage

Arbeitsmittel:

-

Empfehlung:

-

